



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2022

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

Sparkasse Pforzheim Calw

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Sparkasse Pforzheim Calw
Vorstandssekretariat

Dominik Hartmann

Poststraße 3
75172 Pforzheim
Deutschland

07231 99-3002
07231 99-163002
dominik.hartmann@skpfcw.de



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.



Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Berichtspflicht:



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
 12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
 13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)
- Berichterstattung zur EU-Taxonomie

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2022, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Geschäftsmodell | Die Sparkasse Pforzheim Calw ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Pforzheim. Sie betreibt bankübliche Geschäfte, soweit es das Sparkassengesetz Baden-Württemberg, die aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen oder die Satzung der Sparkasse vorsehen. Träger der Sparkasse ist der Zweckverband STADT + KREISSPARKASSE PFORZHEIM ENZKREIS CALW.

Unsere gesetzliche Aufgabe | Auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse ist es unsere besondere gesetzliche Aufgabe, im Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Erwirtschaftete Überschüsse nutzen wir zum einen, um unsere Substanz zu stärken. Zum anderen kommen diese der Allgemeinheit über das gesellschaftliche Engagement zugute. Als selbstständiges Wirtschaftsunternehmen bieten wir zusammen unter anderem mit unseren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe sowohl für private als auch gewerbliche Kundinnen und Kunden Finanzdienstleistungsprodukte an.

So arbeiten wir | Im Rahmen unseres öffentlichen Auftrags sind wir ein starker Partner für die Region, ihre Menschen und Unternehmen. Zahlreiche Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung dienen der Regionalentwicklung, schaffen und sichern Arbeitsplätze. Als fortschrittliches Kreditinstitut unterstützen wir innovative Geschäfts- und Produktideen unserer Kundinnen und Kunden und damit deren Investitionen. Ebenso begleiten wir private, gewerbliche und öffentliche Kundinnen und Kunden bei der Transformation zum klimaneutralen Wirtschaften. Wir fördern das soziale und ökologische Gemeinwohl durch Spenden, Sponsoring und weitere Maßnahmen in den Bereichen Kunst, Kultur, Sport, Umwelt und Soziales.

Wir sind und wir bleiben eine Vollbank, die sämtliche Dienstleistungen anbietet. Zur dauerhaften Sicherung unserer Zukunftsfähigkeit wollen wir Gewinne in angemessener Höhe erwirtschaften, achten auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und handeln wirtschaftlich.

Der Jahresüberschuss beträgt wie im Vorjahr 15 Mio. €. Daneben wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken deutlich aufgestockt. Die Bilanzsumme stieg um 3,8 % auf nunmehr 16,7 Mrd. €. Die Sparkasse Pforzheim Calw belegt damit weiterhin die Spitzenposition als größte Sparkasse in Baden-Württemberg. Das Kundenkreditvolumen stieg auf 11,1 Mrd. €. Dabei handelt es sich um einen Anstieg von 7,7 %.

Auch im Einlagengeschäft war ein Wachstum zu verzeichnen. So erhöhten sich die bilanzwirksamen Kundeneinlagen um 2,7 % auf insgesamt 10,2 Mrd. €. Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag 2022 mit 133,1 Mio. € über dem Niveau im Vorjahr. Damit ist auch künftig gewährleistet, dass die Sparkasse die dynamische Entwicklung der Region unterstützen und die Kreditversorgung von Mittelstand, Handwerk und Privatkunden sicherstellen kann.

Ergänzende Anmerkungen:

Die Sparkasse Pforzheim Calw ist berichtspflichtig im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes. Es erfolgt keine Erklärung im Sinne des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte.

Der Bericht wurde mit Unterstützung des DNK -Schulungspartners N -Motion erstellt. Für die Erhebung der Leistungsindikatoren im Bereich Umwelt wurde das Kennzahlen Tool des VfU (Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V., Version 1.1 des Updates 2022) verwendet.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

„Unsere Sparkasse – wertvoll für die Region“ | Diese starke Vision ist die Grundaussage unserer Geschäftsstrategie. Wir konkretisieren es dort wie folgt: Unsere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik ist ökonomisch, ökologisch und sozial orientiert. Wir gestalten die Zukunft unserer Region nachhaltig mit. Diese Zielsetzungen finden sich auch in unseren Unternehmensleitlinien wieder. Besondere Bedeutung stellt für uns daher auch die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung dar, abgeleitet aus den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Weitere Standards werden momentan noch nicht explizit einbezogen. Diese Nachhaltigkeitsstrategie ist Ausgangspunkt unseres Wirtschaftens.

Zukunftsfähigkeit hat lange Tradition | Nachhaltigkeit prägt in langer Tradition unser Geschäftsmodell, indem wir die Zukunftsfähigkeit in den unterschiedlichsten Bereichen, beispielsweise bei der Kreditvergabe an Existenzgründer, bei Bildungsthemen sowie bei ökologischen Projekten fördern. Seit über 20 Jahren betreiben wir im eigenen Geschäftsbetrieb gezielt Umwelt- und Ressourcenschonung, insbesondere in den Bereichen Energie und Rohstoffe. Darüber hinaus haben wir zusammen mit externen Partnern in unserem Geschäftsgebiet zahlreiche Umweltprojekte aktiv vorangetrieben, etwa beim Wärmeschutz, bei energieeffizientem Bauen oder der Nutzung von Abwärme.

Unser nachhaltiger Weg | Unsere Geschäftsstrategie und die darin enthaltene Nachhaltigkeitsstrategie wird jährlich überprüft und weiterentwickelt. Als zentrale Handlungsfelder haben wir definiert: Geschäftsstrategie, Kundengeschäft, Eigenanlagen/Refinanzierung, Personal, Geschäftsbetrieb, Engagement vor Ort/Gemeinwohlorientierung sowie

Kommunikation. Wir leiten für die Handlungsfelder seit dem Jahr 2021 sukzessive Ziele und Maßnahmen ab, die bei den jeweiligen Kriterien näher ausgeführt sind. Uns prägt die Überzeugung, dass wir den besten gesellschaftlichen Nutzen erbringen, wenn wir die Förderung eines guten Lebens und des Wohlstands der heute lebenden Menschen in Einklang bringen mit den Bedürfnissen kommender Generationen.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Analyse wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte | Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements analysieren wir regelmäßig sowohl Nachhaltigkeitsaspekte, die auf unsere Geschäftstätigkeit wirken (Outside-In), als auch welche Auswirkungen unsere Geschäftstätigkeit auf Nachhaltigkeitsaspekte hat (Inside-Out). Folgende Fragestellungen leiten uns dabei:

1. Welche Anforderungen stellen unsere Stakeholder, insbesondere Kundinnen und Kunden, an uns und wie beeinflussen diese Anforderungen unser Geschäftsmodell?
2. Welche regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Themenbereich Nachhaltigkeit betreffen uns und wie wirken diese auf unser Geschäftsmodell? Dabei orientieren wir uns insbesondere an den Aktivitäten der BaFin sowie der EU.
3. Welche wesentlichen Auswirkungen hat unsere Geschäftstätigkeit auf die international definierten Nachhaltigkeitsziele und wo können wir auf regionaler Ebene durch unser Geschäftsmodell einen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele leisten? Dabei orientieren wir uns v.a. an den Zielen des Pariser Klimaabkommens und den Weltentwicklungszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals).
4. In welchen Bereichen liegen Chancen und Risiken unserer Geschäftstätigkeit im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte? Dabei werden wir unser Kerngeschäft einer Analyse möglicher Nachhaltigkeitsrisiken unterziehen und insbesondere auch Geschäftschancen im Hinblick auf unser Kundengeschäft ableiten.
5. Wo haben wir auf Basis des bisherigen Umsetzungsstands besonderen

Handlungsbedarf? Diesen ermitteln wir im Rahmen der regelmäßigen Durchführung des Nachhaltigkeits-Kompasses (s. Kriterium 3).

Wesentlicher Einfluss von Aspekten der Nachhaltigkeit | Die Klimakrise ist der beherrschende Aspekt der Nachhaltigkeit. Sie zeigt bereits heute erhebliche Auswirkungen auf die Gesellschaft und Wirtschaft unserer Region. Dabei geht es einerseits um Maßnahmen zur Begrenzung der Erderwärmung und andererseits um die Anpassung an unvermeidliche Folgen des Klimawandels. Geschäftsmodelle vieler Unternehmen verändern sich in beschleunigter Weise, etwa im Bereich der Energieversorger sowie in der Automobilbranche. Daher sind die Themen Energie und Mobilität insbesondere im Kundengeschäft, aber auch in unserem eigenen Geschäftsbetrieb wesentlich. Die Risiken des Klimawandels gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden in Chancen zu transformieren – das sehen wir als Herausforderung und Aufgabe.

Drei zusammenhängende Faktoren, die Einfluss auf unser Geschäftsmodell haben, sind die Trends Globalisierung, Digitalisierung und Demografischer Wandel. Diese stellen uns vor die Herausforderung, die „angemessene und ausreichende Versorgung auch in der Fläche“ (§ 6, Absatz 1 des Sparkassengesetzes für Baden-Württemberg) sicherzustellen. Durch Globalisierung und Digitalisierung verändert sich die Art, wie unsere Kundinnen und Kunden untereinander und mit uns in Beziehung treten, sehr stark. Maßstab unseres Tuns ist die Leitfrage: Erleben Kundinnen und Kunden einen zusätzlichen Mehrwert? Wir ordnen alle Aktivitäten diesem Maßstab unter. Persönliche Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden bleibt integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells und drückt sich in guter Erreichbarkeit in Verbindung mit hoher Problemlösungskompetenz aus. Beim Thema Digitalisierung bieten wir sehr aktiv diejenigen Lösungen an, die einerseits hohen Kundennutzen und Effektivität bieten und andererseits von unseren Kundinnen und Kunden nachgefragt werden. Der demografische Wandel hat zwei Aspekte: einerseits die Sicherung qualifizierten Nachwuchses, die wir mit hoher Arbeitgeberattraktivität erreichen, und andererseits die veränderten Bedürfnisse älterer Menschen. Diesen begegnen wir beispielsweise mit barrierefreien Zugängen zu unseren Filialen.

Eine weitere Herausforderung ist die zunehmende Regulatorik, die erhebliche Personalkapazitäten bindet. Dieser Thematik stellen wir uns mit entsprechend qualifizierten Mitarbeitenden, hocheffizienten Prozessen und Abläufen. Nachhaltigkeitsrisiken wurden wie auch schon im Vorjahr erneut im Jahr 2022 in der Risikoinventur und Risikolandkarte berücksichtigt (u. a. durch die Risiko-Relevanzprüfung). 2021 und 2022 erfolgte ein externes Screening unseres Kreditportfolios und des Depot A. Im Jahr 2023 folgt die Aktivierung des ESG-Ratings, sodass das Thema Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft noch stärker berücksichtigt wird.

Einfluss unserer Geschäftstätigkeit auf Aspekte der Nachhaltigkeit |

Unsere Produkte und Dienstleistungen nehmen indirekt Einfluss auf soziale und ökologische Aspekte der Nachhaltigkeit. Mit unserem hohen Volumen an Förderkrediten (siehe Nachhaltige Kreditlösungen unter Kriterium 10.) und eigenen Darlehensausreichungen im energetischen Bereich reduzieren wir die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen. Im Anlagebereich setzen wir verstärkt auf nachhaltige Produkte, etwa unser „S-Umweltsparen“ oder das Angebot von Investmentfonds, die strenge soziale und ökologische Kriterien erfüllen. Bei unseren eigenen Gebäuden achten wir auf ressourcenschonendes Bauen und Sanieren und einen energieeffizienten Geschäftsbetrieb. In zahlreiche Kooperationen mit Akteuren aus unserer Region und in unser gesellschaftliches Engagement fließen soziale und ökologische Aspekte ein. Indem wir die Risiken aus den Aspekten der Nachhaltigkeit aktiv managen und dabei die Agenda 2030 der Vereinten Nationen (17 Weltentwicklungsziele) einbeziehen, nutzen wir gezielt die Chancen, die sich gerade für unser gemeinwohlorientiertes Geschäftsmodell im Kontext der Nachhaltigkeit bieten.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Nachhaltigkeits-Kompass | In 2022 haben wir den sogenannten Nachhaltigkeits-Kompass (ehemals Nachhaltigkeits-Check) nach 2020 zum wiederholten Male durchgeführt. Er wurde konzipiert, um die Nachhaltigkeitsleistung in regional tätigen Finanzinstituten zu analysieren und hat sich in der Sparkassen-Finanzgruppe fest etabliert. Folgende Handlungsfelder wurden dabei untersucht: Nachhaltigkeitsstrategie, Geschäftsbetrieb inklusive Personal, Kerngeschäft (Anlage, Kredit, Eigengeschäft) und Kommunikation/Berichterstattung. Im Gesamtergebnis schnitten wir im Vergleich erneut überdurchschnittlich ab, da wir Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie klar verankert haben, im Kundengeschäft (Anlage und Kredit) zahlreiche Angebote bieten und auch bei uns selbst, in unserem eigenen Geschäftsbetrieb, mit hohem Bewusstsein für Nachhaltigkeitsaspekte handeln. Wir haben direkt im Workshop ein Maßnahmenprogramm erarbeitet, das auf unseren relativen Stärken aufbaut. Die Zielerreichung wird durch den Bereich Vorstandsstab in regelmäßigen Abständen kontrolliert.

Aus Maßnahmen Ziele entwickeln | Angelehnt an die Handlungsfelder der Balanced Scorecard haben wir qualitative und quantitative Ziele in unserer

eigenen Planung vereinbart. Die Strategie unseres Unternehmens wird dabei grundsätzlich unter vier Perspektiven beleuchtet: Kunden/Kundinnen und Produkte, Finanzen, Prozesse und Mitarbeitende. Die Sicherstellung von Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb haben wir bereits 2019 aufgenommen; in diesem Bereich haben wir uns über die „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ das langfristige Ziel des klimaneutralen Geschäftsbetriebs bis 2035 gesetzt. Über konkrete Maßnahmen und Fortschritte berichten wir bei den Kriterien 11-13. Bei der Zielbildung werden wir uns an den Vorgaben der Nachhaltigkeitsstrategie, die wir in unsere Geschäftsstrategie integriert haben, orientieren (siehe Kriterium 1). So werden wir bei unseren Kreditnehmerinnen und -nehmern verstärkt auf physische und transitorische Risiken ihrer Geschäftsmodelle achten, um diese als Wegbegleiter bei der Transformation in eine ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Zukunft zu unterstützen. Mit Durchführung des Nachhaltigkeits-Kompasses in 2022 erfolgte eine erneute Bestandsaufnahme. Daraus wurden weitere Maßnahmen konkretisiert.

Nachhaltigkeitsleitbild | Zu Jahresbeginn 2021 haben wir das „Nachhaltigkeits-Leitbild der Sparkasse Pforzheim Calw“ entwickelt. Es orientiert sich an vier Rahmenwerken: den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen, den Zielen des Pariser Klimaabkommens, der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ und dem „Zielbild 2025“ der Sparkassen-Finanzgruppe. Es dient den Mitarbeitenden als Leitfaden, wie wir uns mit dem Thema Nachhaltigkeit identifizieren. Es gliedert sich in sieben wichtige Themen:

Unsere Vision – Zukunft nachhaltig gestalten

1. Nachhaltigkeit im Kundengeschäft – wir sind Begleiter der Transformation
2. Nachhaltigkeit bei Eigenanlagen und Refinanzierung – wir handeln verantwortungsvoll
3. Nachhaltigkeit in der Förderung von Mitarbeitenden – wir investieren in unsere Zukunft
4. Nachhaltigkeit in unserem Geschäftsbetrieb – Ressourcenschonung hat für uns oberste Priorität
5. Unser Engagement vor Ort – ganz im Zeichen der Gemeinwohlorientierung
6. Nachhaltigkeitskommunikation – wir sprechen über unseren nachhaltigen Weg

Treiber Unternehmensleitbild | Als begleitender Treiber der Entwicklung und fester Orientierungsmaßstab fungiert unser Unternehmensleitbild, in dem wir Innovationen in nachhaltige Produkte und Prozesse als wichtiges Kriterium wie folgt aufgenommen haben: „Als fortschrittliches Kreditinstitut fördern wir auch innovative Geschäfts- und Produktideen unserer Kundinnen und Kunden sowie deren Investitionen in umweltfreundliche und ressourcenschonende

Maßnahmen.“

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Kundengeschäft | Den größten Teil der Wertschöpfung erbringen wir gemäß unserem Geschäftsmodell als Universalbank selbst. Die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden verwenden wir weitestgehend für die Vergabe von Krediten an Privatpersonen, den Mittelstand und öffentliche Haushalte, vorrangig in unserem Geschäftsgebiet. Mit Produkt- und Beratungsangeboten zur Verbesserung von Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz in privaten, gewerblichen und öffentlichen Immobilien sowie im verarbeitenden Gewerbe tragen wir maßgeblich zum Klimaschutz und zum Ausbau erneuerbarer Energien, zur Lösung demografischer Herausforderungen und zur Bewältigung sozialer Herausforderungen bei. Seit Januar 2021 haben wir unseren Beratungsprozess mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ neu ausgerichtet. Dies bedeutet, dass wir unsere Kundinnen und Kunden bei jeder Anlageberatung befragen, ob nachhaltige Produkte nach Möglichkeit bei ihren Anlagen berücksichtigt werden sollen. Dabei legen wir größten Wert auf eine faire Beratung im Sinne konsequenter Berücksichtigung der Interessen unserer Kundinnen und Kunden gerade im Hinblick auf nachhaltige Geldanlagen. Auf Anlegerseite bieten wir aktiv verschiedene nachhaltige Produkte an, die strengen ökologischen und sozialen Kriterien entsprechen. Sowohl die Details hierzu als auch die Mindestausschlüsse sind auf unserer Homepage unter „Nachhaltigkeit in der Anlageberatung“ näher beschrieben. Wir nutzen einerseits das hierfür geeignete umfassende Produkt- und Dienstleistungsangebot unter anderem der Sparkassenorganisation und entwickeln andererseits auch selbst innovative, zukunftsorientierte und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen. Mit bedarfsgerechten Produkten und ganzheitlichen Beratungsangeboten fördern wir die stabile Entwicklung der regionalen Wirtschaft, des Standorts sowie der Infrastruktur in unserem Geschäftsgebiet.

In unseren Gold- und Edelmetallgeschäften haben wir uns den Prinzipien des „Responsible Jewellery Council“ (RJC) unterzogen, die für uns unternehmensweit gelten. Darin binden wir uns an Standardprinzipien in vier Feldern: Unternehmensethik, Einhaltung der Menschenrechte, gesellschaftliche Verantwortung und Managementsysteme. Die Umsetzung der Forderungen zur Anerkennung der Menschenrechte und der sozialen Verantwortung orientiert sich an den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der UN-Menschenrechtscharta und der UN-Kinderrechtskonvention sowie dem

weltweit anerkannten Standard SA8000 für Sozialmanagementsysteme. Eine Rezertifizierung erfolgte im Sommer 2022.

Eigenanlagen | Wir analysieren unsere Eigenanlagen unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten. Dabei nutzen wir auch externe Ratings und das Know-how unserer Verbundpartner. Gemeinsam mit ihnen arbeiten wir an der Entwicklung von Methoden zur Abschätzung und Steuerung der Nachhaltigkeitsaspekte in den Portfolien.

Sparkassenbetrieb | In unserem Geschäftsbetrieb achten wir auf ressourcenschonendes Wirtschaften. Dies betrifft den Einkauf ebenso wie die Sensibilisierung der Mitarbeitenden im Tagesgeschäft. So trägt beispielsweise unser eingesetztes Kopierpapier die Labels FSC und EU-Ecolabel. Unseren Postversand und den Bezug unserer Druckertoner gestalten wir mit unseren Dienstleistern bereits weitestgehend klimaneutral. Viele Waren und Dienstleistungen beziehen wir von der Deutschen Sparkassenverlag GmbH (DSV) und der Sparkasseneinkaufsgesellschaft (SEG). Beide Unternehmen bekennen sich zu einer nachhaltigen Geschäftsausrichtung und haben ethische Verpflichtungsvereinbarungen mit Lieferanten und Dienstleistern geschlossen. Bei beiden Lieferanten wird umweltfreundlichen Alternativen der Vorrang eingeräumt. Daneben beauftragen wir vorzugsweise regionale Dienstleister und Lieferanten. Baumaßnahmen werden, soweit möglich, von regional ansässigen Handwerksbetrieben ausgeführt. Mit unseren wichtigsten Lieferanten stehen wir regelmäßig im Austausch, um Ansätze für Verbesserungen zu ermitteln.

Wir unterstützen die Ziele des Sparkassenverbandes, Menschen mit Behinderung zu ermöglichen, Dienstleistungen der Sparkasse barrierefrei in Anspruch zu nehmen. Viele unserer Geschäftsstellen wurden bereits im Rahmen des Projekts „seniorenfreundlicher Service“ des Landesseniorenrates zertifiziert. Im Februar 2020 unterzeichneten wir die „Zielvereinbarung zu barrierefreien Dienstleistungen zwischen Sparkassenverband Baden-Württemberg und Organisationen und Selbsthilfegruppen behinderter Menschen in Baden-Württemberg“.

Mit den genannten Maßnahmen unterstreichen wir die Bedeutung der Nachhaltigkeit in unserer Wertschöpfung und sehen uns gut aufgestellt. Weitere ökologische und soziale Probleme sind uns nicht bekannt.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Verantwortung des Vorstands | Die strategische Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit trägt weiterhin der Gesamtvorstand. Es wurden weitere Verantwortlichkeiten geschaffen, um nachhaltiges Denken und Handeln im Gesamthaus zu implementieren. Die Federführung im fachlichen Bereich liegt in der Abteilung Vorstandssekretariat.

Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe | Die Abteilung Vorstandssekretariat steuert und koordiniert im Auftrag des Vorstands die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten. So wurde im Sommer 2020 ein Projekt zum Thema Nachhaltigkeit aufgelegt, das die Fortsetzung der Integration der Nachhaltigkeit in Geschäftsmodell und Risikoprofil sowie die Umsetzung der Vorgaben der Regulierungs- und Aufsichtsbehörden forciert. 2021 folgte die Erstellung unseres Nachhaltigkeitsleitbilds wie bei Kriterium 3 beschrieben. Nach Beendigung des Projekts im Sommer 2022 und Überführung in die Linie liegt die operative Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen bei den jeweiligen Fachbereichen. Ab 2023 werden sich die Nachhaltigkeits-Teilverantwortlichen mindestens zwei Mal jährlich treffen, um weitere Maßnahmen vorzuschlagen und deren Fortschritte festzustellen.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Einbindung in unseren Strategieprozess | Nachhaltigkeit ist in unserer Geschäftsstrategie verankert. Dadurch ist sichergestellt, dass sie in unseren Strategieprozess eingebunden ist, der jährlich überprüft und fortgeschrieben wird. Unsere Mitarbeitenden informieren wir immer ausführlich zu Beginn eines Jahres im Rahmen diverser Strategieveranstaltungen und Klausurtagungen über die strategische Ausrichtung unseres Hauses sowie über Umsetzungsschritte ins Tagesgeschäft. Über aktuelle Themen informieren wir in unserem Intranet sowie über unsere Mitarbeiterzeitschrift „Impuls Intern“. Über unseren Verbesserungsprozess (Betriebliches Vorschlagswesen) erreichen

uns immer wieder Vorschläge der Mitarbeitenden zum Thema Nachhaltigkeit, die häufig zur Umsetzung kommen. Flankiert wird dies durch unser Führungsleitbild, in dem sich unsere Führungskräfte zur Förderung von Ideen und Verbesserungsvorschlägen sowie deren Umsetzung verpflichten.

Nachhaltigkeits-Kompass | Die Umsetzungsstände werden wir in angemessenen Abständen reflektieren und bei Bedarf nachjustieren. Die Maßnahmen wurden im Jahr 2020 auf einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren angelegt. Im Rahmen der erneuten Durchführung des Nachhaltigkeits-Kompasses im Jahr 2022 wurde die Wirkung dieser Maßnahmen auf den Prüfstand gestellt. Darauf aufbauend haben wir uns in 2022 für die folgenden zwei Jahre konkrete qualitative und quantitative Ziele gegeben.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

GRI-Leistungsindikatoren | Als Berichtsstandard verwenden wir langjährig den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Damit verbindet sich die Ermittlung zahlreicher Leistungsindikatoren nach GRI (Global Reporting Initiative), unter anderem zu den DNK-Kriterien 5-7 (Werte), 8 (Vergütungspolitik), 9 (zu Stakeholdern), 11-12 (Ressourcenmanagement). Diese werden über die Jahre fortgeschrieben und geben somit wertvolle Zusatzhinweise für unsere interne Planung und Kontrolle.

Nachhaltigkeits-Kompass | Es ist geplant, den Nachhaltigkeitskompass in zweijährigem Abstand erneut durchzuführen. Somit wird die strukturierte Analyse und Konsistenz unserer Nachhaltigkeitsleistung sowohl im Zeitvergleich als auch im Vergleich mit anderen Sparkassen sichergestellt.

Code of Practices | Zusätzliche Impulse erhalten wir durch die Zertifizierung als Mitglied im Responsible Jewellery Council, bei der wir uns Ethik-, Menschenrechts- und Umweltstandards unterwerfen. Die zugrundeliegende Verpflichtungserklärung wird Code of Practices genannt (weitere Informationen siehe Kriterium 4).

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Unsere nachhaltige Ausrichtung ist fest in unserer Geschäftsstrategie verankert. In unseren „Unternehmensleitlinien“ (bestehend aus Unternehmensleitbild, Leitbild für Mitarbeitende, Führungsleitbild und unserem Nachhaltigkeitsleitbild, siehe Kriterium 3) sind unsere gemeinsam erstellten und verbindlich geltenden Grundsätze und Werte für den Umgang miteinander für unsere Mitarbeitenden verbindlich festgehalten.

Im Rahmen unserer Zertifizierung als Mitglied im Responsible Jewellery Councils erkennen wir zudem den Code of Practice an. Dieser Verhaltenskodex ist ein Standard, der verantwortungsvolle ethische, menschenrechtliche, soziale und umweltschonende Arbeitsweisen für Unternehmen in der Lieferkette für Juwelierwaren aus Diamanten, Gold und/oder Platinmetallen definiert.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Vertragliche Regelungen | Die weit überwiegende Anzahl der Beschäftigten erhält eine Vergütung auf Basis des Tarifvertrages TVöD-S. Neben den Möglichkeiten des TVöD-S nutzen wir im Rahmen der Institutsvergütungsverordnung auch außertarifliche Anreize. Dazu gehören vor allem freiwillige Sozialleistungen, fixe Zulagen, Funktionszulagen und variable Erfolgsvergütungen. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder bemisst sich nach dem zugrundeliegenden Dienstvertrag, der auf den Empfehlungen des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg (SVBW) basiert.

Das variable Vergütungssystem für die weit überwiegende Anzahl der

Führungskräfte und Mitarbeitenden orientiert sich an der wirtschaftlichen Lage der Sparkasse, ihrem Geschäftserfolg und folglich an den Teamleistungen.

Ganzheitlicher Ansatz | Grundsätzlich werden Teamziele vereinbart, die wir aus den Unternehmenszielen ableiten. Die Ziele sind auf einen langfristigen und nachhaltigen Geschäftserfolg ausgerichtet und berücksichtigen auch qualitative Elemente. Die Zielvereinbarung sowie die Zielerreichung und die Ausgestaltung der Vergütungssysteme werden in Arbeitskreisen jährlich überprüft.

Unsere Vergütungspolitik steht mit der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken im Einklang. Wir stellen im Rahmen unserer Vergütungspolitik von Gesetzes wegen sicher, dass die Leistung unserer Mitarbeitenden nicht in einer Weise vergütet oder bewertet wird, die mit unserer Pflicht, im bestmöglichen Interesse der Kundinnen und Kunden zu handeln, kollidiert. Es wurde darauf geachtet, dass das Vergütungssystem so gestaltet ist, dass keine Anreize für die Mitarbeitenden gesetzt werden, unverhältnismäßig hohe Risiken einzugehen. Damit gewähren wir für unsere Kundinnen und Kunden jederzeit eine optimale und ganzheitliche Beratung. Die Vergütungssysteme sind so ausgerichtet, dass sie eine langfristige Kundenbeziehung unterstützen. In den Marktfolge- und Stabsbereichen sind ebenfalls qualitative Gesichtspunkte für die Leistungsbeurteilung und variable Vergütung relevant. Bei allen Mitarbeitenden werden soziale Nachhaltigkeitsaspekte, wie etwa Hilfsbereitschaft und Unterstützung im Team, berücksichtigt. Dies geschieht beispielsweise bei der Einarbeitung neuer Mitarbeitender. Ökologisch relevante Ziele werden nicht einbezogen. Hier setzen wir auf die kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeitenden im Rahmen des Tagesgeschäfts.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Wir halten die Anforderungen der Institutsvergütungsverordnung über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Vergütungssysteme von Instituten ein. In unserem Offenlegungsbericht sind Aussagen dazu enthalten. Sie regeln unter anderem die Tarifgebundenheit der Sparkasse Pforzheim Calw. Außerdem erfolgt mindestens die Zahlung des tariflichen Grundgehalts als Festgehalt. Weder bei den Vorständen noch bei den Mitarbeitenden bestehen hohe Abhängigkeiten von variablen Vergütungssystemen. Fixe und variable Vergütungen stehen in einem angemessenen Verhältnis zueinander. Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risikopositionen entstehen dadurch nicht.

Der Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW) gibt eine Empfehlung für die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Mitgliedssparkassen (Orientierungsrahmen) vor. Da wir uns an diesen Empfehlungen orientieren, liegt die Vergütung der Vorstandsmitglieder innerhalb dieses Orientierungsrahmens.

Wir gewähren weder Anstellungsprämien noch Zahlungen als Einstellungsanreiz.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Die Sparkasse Pforzheim Calw beschäftigt nur Mitarbeitende im Inland. Bei den Kennzahlen zur Vergütung unserer Mitarbeitenden handelt es sich um vertrauliche Informationen, die nicht veröffentlicht werden. Eine weitergehende Auswertung erfolgt nicht.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Unsere Anspruchsgruppen | Die für uns relevanten Anspruchsgruppen ergeben sich aus unserer Rechtsform als Anstalt des öffentlichen Rechts sowie dem Sparkassengesetz Baden-Württemberg. Sie wurden im Rahmen einer klassischen Stakeholder-Analyse ermittelt.

Als kommunal verankertes Institut nehmen wir unseren öffentlichen Auftrag im Sinne des Sparkassengesetzes an der Schnittstelle von Verbraucherinnen und Verbrauchern, Unternehmen und kommunaler Verwaltung wahr. Der Austausch mit unseren Anspruchsgruppen, also unseren Kundinnen und Kunden, unseren Mitarbeitenden, den Vertretern unserer Träger, unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern sowie den weiteren regionalen bzw. überregionalen Stakeholdern, sehen wir als wesentlichen Erfolgsfaktor an. Sie können uns wertvolle Anregungen geben, um unser Nachhaltigkeitsmanagement zu verbessern, unternehmerische Chancen zu realisieren und Risiken zu vermeiden.

Kundendialoge auf allen Kanälen | Unser Ziel ist eine auf Dauer ausgerichtete und vertrauensvolle Geschäftsverbindung. Zu unseren Kundinnen und Kunden stehen wir in regelmäßigem Kontakt und ständigem Austausch. Die Kundinnen und Kunden erreichen uns neben unserem Geschäftsstellennetz auf verschiedenen Kanälen, z. B. per Telefon, E-Mail, Chat oder über die

Sparkassen-App. Zudem kommunizieren wir mit unseren Kundinnen und Kunden über Social-Media-Kanäle wie Facebook, Instagram, Twitter, Xing und über WhatsApp. Unser Blog und unser Magazin „Finanz & Region“ runden unseren umfassenden Kundendialog ab. Durch regelmäßige Finanzkonzeptgespräche stellen wir die Ziele und Wünsche unserer Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt. So erzielen wir eine auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Beratung.

Pressearbeit | Mit unserer kontinuierlich durchgeführten Pressearbeit, unter anderem in Form von Pressemitteilungen bzw. -konferenzen zu aktuellen Themen sowie dem persönlichen Kontakt mit Journalisten, pflegen wir gezielt einen produktiven Dialog mit der regionalen und überregionalen Presse. Diese Arbeit verschafft uns Sichtbarkeit, Transparenz und Austausch bei bzw. mit unseren Anspruchsgruppen.

Verbesserungsvorschläge | Der nachhaltige Erfolg der Sparkasse Pforzheim Calw setzt die Zufriedenheit ihrer Kundinnen und Kunden voraus. Daher führen wir regelmäßig Kundenzufriedenheitsanalysen durch, um aus den Ergebnissen zu lernen, so auch 2022. Die Gesamtzufriedenheit unserer Privatkunden liegt im Durchschnitt bei 70% und die Weiterempfehlungsbereitschaft aller Befragten liegt bei 84%. Eine wesentliche Rolle spielt bei uns die Mitarbeiterintegration. Neben dem persönlichen Gespräch stehen unser Intranet als Kommunikationsplattform sowie das Betriebliche Vorschlagswesen zum Austausch zur Verfügung. Im Jahr 2022 konnten viele Mitarbeitervorschläge umgesetzt werden, die der Förderung der Nachhaltigkeit dienen, etwa im Bereich der Papiereinsparung (siehe auch Kriterium 10, Innovationskultur). Auch für den Neubau unserer Sparkassen-Hauptstelle wurden Ideen und Anregungen aus dem Mitarbeiterkreis zentral gesammelt und vielfach berücksichtigt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.



Analysen | Mit regelmäßigen Kundenbefragungen, Kundenzufriedenheitsanalysen und Marktforschungsanalysen stellen wir sicher, noch besser auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden und unserer Anspruchsgruppen eingehen zu können. Die Daten und Informationen nutzen wir, um unseren Kundinnen und Kunden bestmöglichen Service und ein optimales Produkt- und Dienstleistungsangebot anzubieten.

Seniorenfreundlicher Service | Im Dialog und gemeinsamen Begehungen etwa im Rahmen des Projekts „Seniorenfreundlicher Service“ des Landesseniorenrates erhielten wir weiterhin wertvolle Impulse zur Ausgestaltung unserer Kundenbereiche. Themen wie Zugang, Ausgestaltung und technische Ausstattung spielen eine wesentliche Rolle und wurden hier genannt. Mittlerweile sind bereits 56 Geschäftsstellen als „seniorenfreundlich“ zertifiziert.

Interne Kommunikation | Ergänzend zum Intranet bieten wir die regelmäßig erscheinende Mitarbeiterzeitung „Impuls Intern“. Diese Medien bieten die Möglichkeit, über die eigenen Maßnahmen und Projekte der Sparkasse und der Sparkassenstiftungen im Sinne der Nachhaltigkeit zu informieren, Wissenswertes zum Thema aufzuarbeiten und den offenen Austausch mit den Mitarbeitenden zu pflegen. Das Nachhaltigkeitsleitbild dient den Mitarbeitenden als Leitfaden, wie wir uns mit dem Thema Nachhaltigkeit identifizieren (siehe auch Kriterium 3 Ziele – Nachhaltigkeitsleitbild). Auch durch das Betriebliche Vorschlagswesen erhalten wir kontinuierlich Verbesserungsideen aus der Belegschaft. Die Mitarbeitenden äußerten sich oftmals zu den Themenbereichen Kostenreduzierung, Effizienz und Ressourceneinsparungen im Geschäftsbetrieb. So wurden auf Anregung Aufkleber auf die Papierspender angebracht, um zum sparsamen Verbrauch anzuregen. Bei der Mitarbeiterbefragung zu unseren freiwilligen Sozialleistungen wurde von unseren Mitarbeitenden vermehrt der Wunsch eines Fahrrad-Leasing-Modells geäußert. Deshalb führten wir im Herbst 2021 das „SparkassenRAD“ ein. Es wird bereits von rund 100 Mitarbeitenden genutzt. Weitere Ideen und deren Weiterentwicklungen sind unter Kriterium 10. bei „Digitale Innovationen für Mitarbeitende und die Sparkasse“ näher beschrieben. Anliegen, die momentan noch in Prüfung sind, kommunizieren wir, sobald es an die Umsetzung geht.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Unternehmensleitbild | Innovationsmanagement ist in unserem Unternehmensleitbild fest verankert: „Als fortschrittliches Kreditinstitut fördern wir auch innovative Geschäfts- und Produktideen unserer Kundinnen und Kunden sowie deren Investitionen in umweltfreundliche und ressourcenschonende Maßnahmen“. Darauf bauen die nachfolgenden Themen auf.

Nachhaltige Anlageprodukte | Unser Angebot an nachhaltigen Produkten ist vielfältig und wird unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht.

Als Erstunterzeichner der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ bieten wir das „Sparkassen-Umweltsparen“ an. Die für das Sparkassen-Zertifikat Umweltsparen definierten Nachhaltigkeitseigenschaften erbringen einen direkten ökologischen Nutzen im Bereich Immobilien. Kundinnen und Kunden beteiligen sich mit ihrer Anlage am Neubau der Filialdirektion Straubenhardt Birkenfeld in Neuenbürg, bei der über die gesetzlichen Anforderungen hinaus ökologische Aspekte berücksichtigt werden.

- Das PS-Sparen bietet nicht nur Gewinnchancen auf Geldpreise bei den monatlichen Auslosungen, sondern fördert auch langfristiges Sparen. Dabei unterstützt jedes Los mit 25 Cent ein gemeinnütziges Projekt in der Region und bedient damit den sozialen Aspekt der Nachhaltigkeit.
- Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden außerdem ein breites Spektrum an nachhaltigen Anlagelösungen im Wertpapiergeschäft je nach individuellem Bedarf in puncto Ziele, Wünsche und Risikoneigung an. Dabei werden im Rahmen der Anlageberatung die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kundinnen und Kunden abgefragt. Bei entsprechenden Präferenzen beraten wir im Rahmen der Wertpapierberatung über passende Investitionsmöglichkeiten und empfehlen ihnen geeignete Anlageprodukte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen. Im Bereich der Publikumsfonds fokussieren

wir uns strategisch auf unsere bevorzugten Partner: ÖkoWorld AG, LBBW Asset Management, Deka Investment und ihren weltweiten Kooperationspartnern. So haben wir beispielsweise den Aktienfonds ÖKOWORLD ÖKOVISION vom „Pionier“ in Sachen nachhaltiger Geldanlage, der nach strengen Nachhaltigkeitskriterien gemanagt wird, bereits seit Jahren in unserer Angebotspalette. Diese wurde von uns umfangreich erweitert. Dabei konnten wir auf unsere bewährten Fondsempfehlungen aufbauen, sofern bei diesen von Seiten der Anbieter umfassende Nachhaltigkeitsprozesse im Fondsmanagement implementiert wurden. Darüber hinaus haben wir unsere Empfehlungsliste punktuell um zusätzliche Produkte mit „nachhaltigen Kernthemen“, z.B. dem Klimaschutz, ergänzt. Wir bauen unsere Produktpalette weiterhin zielgerichtet um mehrwertige, nachhaltige Anlagelösungen glaubwürdiger Anbieter aus. Im Rahmen unserer Vermögensverwaltung setzen wir das Thema Nachhaltigkeit kundenindividuell um.

- Einen Grundstein für eine gute Bildung können speziell junge Sparkassen-Kundinnen und Kunden mit dem flexiblen Ratensparvertrag „red-young-Bildungssparen“ frühzeitig legen und eine Bildungsprämie von bis zu 150 € von der Sparkasse erhalten. Die perfekte Ergänzung dazu stellt der „Bildungskredit“ dar. Das Darlehen bietet Studierenden einen finanziellen Spielraum für das Studium.
- Auch beim Edelmetallhandel steht das Thema Nachhaltigkeit im Fokus. So sind wir zertifiziertes Mitglied im Responsible Jewellery Council (RJC). Als zertifiziertes Mitglied des RJC ist es unser Ziel, in der Lieferkette von Gold, Silber und Platinmetallen die verantwortliche Unternehmensführung, die Einhaltung von Menschenrechten, faire Arbeitsbedingungen und die Einhaltung von Umweltauflagen sicherzustellen. Wir haben strenge interne Vorgaben, von welchen Lieferanten wir Edelmetalle beziehen. Diese Lieferkette ist Teil der RJC-Zertifizierung. Hauptbezugsquellen sind Pforzheimer Scheideanstalten, die ausschließlich edelmetallhaltige Abfälle aufarbeiten (kein Minenmaterial). Edelmetalle aus Minen in Krisengebieten oder mit sonstiger zweifelhafter Herkunft werden generell abgelehnt. Darüber hinaus beachten wir Werte wie Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Einhaltung aller Gesetze und Grundrechte sowie Verbot von Kinderarbeit.

Nachhaltige Kreditlösungen | Im Kreditbereich bieten wir für unterschiedliche Zielgruppen Darlehen mit Nachhaltigkeitsbezug.

- Wir fördern Finanzierungen für ökologische und soziale Zwecke durch zinsgünstige KfW-Förderkredite. Die Absatzvolumina für nachhaltige Finanzierungsvorhaben werden jährlich ermittelt und beliefen sich im Jahr 2022 auf rund 168,7 (Vorjahr: 142,9 Mio. €). Für den erfolgreichen Vertrieb von Förderkrediten wurden wir 2022 zum wiederholten Mal von

der Landesbank Baden-Württemberg als „Premiumpartner Förderberatung“ ausgezeichnet.

Firmen- und Unternehmenskunden werden in allen Phasen unternehmerischen Handelns begleitet. So kann z. B. durch verschiedene Anbieter eine Beratung zur Erstellung der CO₂-Bilanz sowie des Fahrplans zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes für Förderdarlehen mit Nachhaltigkeitsbonus in Anspruch genommen werden. Bei Beantragung eines Förderdarlehens mit Nachhaltigkeitsbonus übernimmt die L-Bank zurzeit hierfür die Kosten. In unseren Kreditvergabeprozess fließen auch ökologische und soziale Faktoren ein, sei es bei der Existenzgründung, der Abdeckung des laufenden Finanzbedarfs, der Expansion ins Ausland oder Unternehmensnachfolgen. Die Auswirkungen können abgesehen von den genannten Volumina momentan noch nicht näher quantifiziert werden. Die angebotene Produkt- und Dienstleistungspalette wird stetig überprüft und erweitert. Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung des Firmenkundengeschäfts bieten wir mit dem Firmenkundenportal einen medialen Kanal für zentrale Service- und Verkaufsprozesse. Durch die Möglichkeit von individuellen Rechtevergaben für Mitarbeitende innerhalb eines Unternehmens, die Bereitstellung eines gewerblichen Postfachs sowie durch jederzeitige, eigenständige Limitänderungen im Online-Banking, und das zeit- und ortsunabhängig, sind spürbare Mehrwerte für unsere gewerblichen Kunden gegeben.

Innovationskultur | Seit vielen Jahren haben wir ein Betriebliches Vorschlagswesen für Mitarbeitende in der Unternehmenskultur fest verankert. Dieses Motivationsinstrument dient der Generierung neuer Ideen, häufig mit Blick auf Prozesseffizienz und nachhaltigere Lösungen, teilweise auch bzgl. des Produktbereichs. Im Jahr 2022 wurden 303 Ideen von Mitarbeitenden eingereicht. Darüber hinaus gibt es eine Fülle von Neuerungen, die der Förderung von Nachhaltigkeit dienen:

- Schaffung größerer Transparenz durch Informationen zu IT-Kosten; Sensibilisierung, in welchen Bereichen Kosten zugunsten Nachhaltigkeit reduziert werden können (z. B. weniger Ausdrucke, Abbau nicht benötigter Hardware, gezielte Nutzung von Speicherplatz).
- Auch unser digitales Angebot wird stetig durch Innovationen erweitert und erspart so Papier, Zeit und/oder Autofahrten (ökologischer Aspekt).

Digitale Innovationen für Kundinnen und Kunden:

- zunehmend digitale Bereitstellung von Unterlagen im Elektronischen Postfach
- der Elektronische Zugang zum Elektronischen Postfach ohne Online-Banking erhöht den Anteil an Kunden, mit denen ein kostengünstiger und ökologisch nachhaltiger Austausch von Dokumenten erfolgen kann

- Ausbau der Möglichkeiten von Online-Banking-Geschäften
- Schaffung einer legitimierten Online-Registrierung zum Stammkunden-Mehrwertprogramm
- Erweiterung der Legitimationsmöglichkeiten einzelner Produktabschlüsse (z.B. Videolegitimation)
- Pilotierung digitaler Beratungen für entsprechend affine Kunden durch Geschäftsstellen-Berater/innen bzw. ausgewählte Fachspezialisten
- digitales Protokollieren von jährlich ca. 60 000 Beratungsgesprächen
- Integration S-Trust in der Internet-Filiale zur digitalen Speicherung bzw. Archivierung von Dokumenten und Passwörtern ergänzt das Elektronische Postfach
- der Finanzplaner online ermöglicht es Kunden, ihre Umsätze digital zu kategorisieren und ersetzt ein papierhaft geführtes Haushaltsbuch
- der S- Rechnungs-Service easy ermöglicht Unternehmen den digitalen Versand ihrer Rechnungen ohne zusätzliche Software
- Live-Streamings von Veranstaltungen ohne Publikum ersparen Kunden die Anfahrtswege und schonen die Umwelt

Digitale Innovationen für Mitarbeitende und die Sparkasse:

- umfangreiches digitales Angebot an Seminaren und Tagungen für Mitarbeitende
- OSPlus-Personalmanagement: Führung von Personalakten, Buchung von Seminaren, Dokumentation der Mitarbeitergespräche und Krankmeldungen erfolgen digital
- Digitale Kreditakte: Scannen sämtlicher papierhafter Kreditakten; dadurch Einsparung von Papier, Archivraum und Erzielen von Effizienzgewinnen
- Druck von Geburtstagskarten (bis 17. Geburtstag) und teilweise Kampagnenmailings auf Umweltpapier
- Druckerzeugnisse werden so gestaltet, dass diese für viele Anlässe verwendet werden können. Beispiel: Schätzspielkarten
- Rückseite von Vordrucken mit nutzen (z.B. Dokumentation Schließfachbesuch, interner Kontrollbeleg)
- Halterungen von Luftballons aus recyceltem Material
- der Business Check für Firmenkunden ermöglicht Unternehmen, durch Branchenvergleiche eigene Potenziale zu erkennen und Prozesse nachhaltig zu optimieren
- Fahrrad-Leasing für Mitarbeitende mit dem Modell „SparkassenRAD“ für eine nachhaltige, klimaschonende Mobilität
- Mitarbeiterwettbewerb zur Reduzierung von Speichervolumen und Anzahl gespeicherter Dateien fördert den nachhaltigen Umgang mit der begrenzten Speicherkapazität
- Einsparung von Speicherkapazitäten durch Komprimierung der Datenmenge mittels neuer Software, z. B. bei Objektfotos
- Förderung der regionalen Wirtschaft durch Integration von Partnern in unsere Stammkundeninitiative
- Kooperation mit dem Regionalverband NSW: DIGITAL BLACKFOREST

Boxen als Abholstationen für den Verkauf von Waren außerhalb der Öffnungszeiten erhöhen die Flexibilität für Händler sowie Kunden und ersparen den postalischen Versand; Standorte in Bad Wildbad und Ebhausen

Mit allen genannten Produkt- und Effizienzmaßnahmen wollen wir unseren ökologischen Fußabdruck im Kundengeschäft und im Geschäftsbetrieb reduzieren. Das Ausmaß der Verbesserung können wir mit derzeitigen Methoden nicht quantifizieren.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Das Umweltsparen wird aktuell zur Finanzierung des Neubaus der Filialdirektion Straubenhardt Birkenfeld in Neuenbürg verwendet. Das Gebäude erfüllt den hohen KfW 40-Standard und bietet einige weitere nachhaltige Elemente, z. B. eine PEFC-zertifizierte Naturholzfassade, eine 200 m² Photovoltaik-Anlage, extensive Dachbegrünung sowie eine Zisterne. Geheizt wird mit Wärmepumpe und die Fassade ist in Teilbereichen holzverkleidet. Für die Erhaltung der Artenvielfalt wird auf rund 100 Quadratmetern eine Bienen- und Schmetterlingswiese angelegt. Neben Stellplätzen vor dem Gebäude wird es auch Platz für 3 Elektroladesäulen für je 2 Fahrzeuge geben. imug rating attestiert dem Sparkassen-Zertifikat Umweltsparen der Sparkasse Pforzheim Calw einen positiven ökologischen Nutzen und damit eine Förderung der Nachhaltigkeit.

Der Anteil nachhaltig gemanagter Investmentfonds und Strukturierter Produkte (Zertifikate) am gesamten Bruttoabsatz betrug im Jahr 2022 zehn Prozent. Eine weitere Messung darüber hinaus erfolgt bislang nicht.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Ressourceneffizienz | Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut beschränkt sich die Nutzung natürlicher Ressourcen im Wesentlichen auf unseren Geschäftsbetrieb und die Erbringung von Dienstleistungen. Unser Ressourceneinsatz konzentriert sich insbesondere auf Verbrauch von Strom und Primärenergie zu Heizzwecken sowie alle weiteren mit der Bewirtschaftung von Gebäuden erforderlichen Ressourcen. Wir legen Wert auf den effizienten Einsatz der eingesetzten Energieträger. Hierbei setzen wir unter anderem auch moderne Anlagen für Klima und Wärmerückgewinnung sowie Photovoltaikanlagen ein. Aktuell wurde eines der veralteten Hauptstellengebäude abgerissen und gegen ein Gebäude mit effizienter Technik ersetzt. In unserem Fahrzeugpool setzen wir vier vollelektrische Fahrzeuge und zwanzig Plug-In Hybridfahrzeuge ein. Weitere neun vollelektrische Fahrzeuge sind bestellt und werden im ersten Halbjahr 2023 erwartet. Seit Januar 2023 steht eine umfassende Ladeinfrastruktur mit 21 Ladeplätzen in unserer Tiefgarage zur Verfügung. Im Rahmen des Geschäftswagenmodells haben wir in Bezug auf Fahrzeuge für Führungskräfte entsprechende Anreize gesetzt, die Auswahl von Plug-in-Hybrid- und Elektrofahrzeugen attraktiv zu machen. Weiterhin wird das Transportaufkommen von datenschutzrelevanten Unterlagen dadurch auf ein Minimum reduziert, dass wir vor Ort geeignete Aktenvernichter einsetzen.

Aufbau eines Monitoring-Systems | Unser Ressourcenverbrauch erstreckt sich wesentlich auf Strom, Heizung, Wasser, Papier und den Dienstreiseverkehr. Unser Ziel ist es, den Ressourcenverbrauch soweit möglich sukzessive zu reduzieren. Belastbare Werte werden nach Aufbau eines Monitoring-Systems erhoben. Der Umfang der in Anspruch genommenen Mengen ergibt sich aus den Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 und 12.

Besondere Risiken sehen wir nicht, da wir keine industrielle Fertigung betreiben oder keine speziellen hygienetechnischen Anforderungen bestehen.

Gesamtenergiekonzept bis Ende 2023 | Ein Gesamtkonzept für sämtliche Energieverbraucher inklusive abgeleiteter Maßnahmen wird noch erstellt. Die Fertigstellung hat sich wegen noch laufender Arbeiten der Neuerstellung des Gebäudes in der Poststraße 3 u. a. wegen Materiallieferungen, die sich wegen Corona wesentlich verspätet haben, weiter verzögert. Der Vorstandsvorsitzende hat die Organisationsabteilung mit der Erstellung des Gesamtkonzepts beauftragt. Das Energieaudit 2019 wurde erst im Juli 2022 abgeschlossen. Wir planen, die Vorbereitungen für das Gesamtenergiekonzept bis Ende 2023 abzuschließen. Derzeit laufen an 5 ausgewählten Standorten die Vorbereitungen für die Installation von Hard- und Software zur Erfassung, Übermittlung und Auswertung der Energieverbräuche.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Ziel: Energieeffizienzmaßnahmen umsetzen | Die auf Basis des Energieaudits 2014 erarbeitete Empfehlungsliste für Energieeffizienzmaßnahmen wurde in Teilen auch 2022 umgesetzt. Der geplante Kälteverbund der Hauptstellengebäude wurde Ende 2020 abgeschlossen und in Betrieb genommen. Wir sind nun in der Lage, mit freier Kühlung erzeugter Kälte technische Anlagen und Räume (z.B. Serverräume) ganzjährig wirtschaftlich und effizient zu versorgen. Die dezentrale Warmwasserversorgung wird weiter ausgebaut. Ebenso die Umstellung auf LED-Technik bei der Beleuchtung. Eine Überprüfung des Umsetzungsfortschritts fand im Zuge des Energieaudits 2019 (im Jahr 2022) statt. Im Energieaudit 2019 wurde zusätzlich empfohlen, sämtliche Heizungsanlagen durch einen hydraulischen Abgleich zu optimieren. Diese sollen in 2023 und 2024 durchgeführt werden, sofern das Handwerk über die erforderlichen Kapazitäten verfügt.

Bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen habe die gesetzlichen Forderungen aus den Verordnungen EnSikuMaV und EnSimiMaV Priorität.

Des Weiteren sollen 3 PV-Anlagen mit einer Leistung von 114 kWp in 2023 auf

3 Gebäuden der Hauptstelle errichtet werden. Die bestehende Anlage des Turms wird in die Eigenstromerzeugung eingebunden. Ein Lastmanagement ist Bestandteil der Konzeption. Der selbst erzeugte Strom dient der Versorgung der Ladesäulen aber auch der Kälteerzeugung.

Managementkonzept | Wir erheben unsere Umweltdaten systematisch, um aus diesen Werten Vorschläge für nachhaltige und kostenreduzierende Maßnahmen abzuleiten. Der Vorstand der Sparkasse Pforzheim Calw ist in diesen Entscheidungsprozess eingebunden und beauftragt die zuständige Fachabteilung mit der Umsetzung. Unsere Umweltdaten ermitteln wir zunehmend umfassender mit dem Kennzahlen-Tool des VfU (Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V., Version 1.1 des Updates 2022), dem in der Finanzbranche führenden Tool zur Erstellung von Umwelt- und Klimabilanzen. Sollten hier Abweichungen erkennbar werden, würden wir entsprechend nachjustieren.

Risikoanalyse | Bei der Analyse der Umweltbelange sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass keine wesentlichen Risiken bestehen, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende Auswirkungen auf den einzelnen nichtfinanziellen Aspekt haben bzw. haben können. Ob und welche Risiken bestehen, leiten wir aus den Prüfberichten bzw. Wartungsberichten zu unseren technischen Anlagen ab.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Bereits im Jahr 2012 haben wir unsere Drucker standardmäßig auf Duplexdruck umgestellt. Der Papierverbrauch von 15,3 Mio. Seiten konnte mit dieser Maßnahme bis 2020 auf 10,1 Mio. Seiten reduziert werden. 2021 konnten wir eine wesentliche Einsparung auf 9,45 Mio. Seiten erreichen. Die Reduzierung von Papier setzte sich im Jahr 2022 fort. Hier konnten wir den Verbrauch auf 7,5 Mio. Blatt DIN A 4-Papier reduzieren. Die enorme Ersparnis von rund 2 Mio. Blatt Papier lässt sich vermutlich auf den hohen Anteil von Homeoffice-Tagen (durch Corona geschuldet) zurückführen. Unser eingesetztes Kopierpapier ist sowohl FSC- als auch EU Ecolabel-zertifiziert.

Kategorie	Beschreibung	2022 (Tonnen)
Nicht-erneuerbare Materialien	Neufaserpapier chlorgebleicht	0
Nicht-erneuerbare Materialien	Frischfaserpapier	37
Erneuerbare Materialien	Recyclingpapier	0
GRI 301 - 1: Gesamter Papierverbrauch		37

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
 - i. Stromverbrauch
 - ii. Heizenergieverbrauch
 - iii. Kühlenergieverbrauch
 - iv. Dampfverbrauch
- d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
 - i. verkauften Strom
 - ii. verkaufte Heizungsenergie
 - iii. verkaufte Kühlenergie
 - iv. verkauften Dampf
- e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Im Jahr 2022 wurden Kraftstoffe aus folgenden Quellen verbraucht:

Diesel: 53.378 Liter (2021: 58.351 Liter)

Super: 10.963 Liter (2021: 9.752 Liter)

Erdgas: 0 Kilogramm (2021 ebenso)

In unserem Fahrzeug-Pool befinden sich derzeit vier Elektromobilitäts-Smarts. Diese nutzen unsere Mitarbeitenden für den Einsatz bei Außenterminen. Eine separate Erhebung über den Gesamtverbrauch erfolgt derzeit nicht.

Wir erfassen die jährlichen Stromverbräuche je Abnahmestelle über eine Excel-Tabelle. Die Abnahmemengen entwickelten sich wie folgt:

2017: 8.341.516 kWh
2018: 8.319.087 kWh
2019: 7.638.752 kWh
2020: 7.198.753 kWh
2021: 7.775.586 kWh
2022: 7.790.702 kWh

Der Rückgang 2020 ist dem Einsatz neuer Technik, einer Verminderung der Öffnungszeiten unserer Geschäftsstellen und den noch nicht abgeschlossenen Arbeiten hinsichtlich Bezug Neubau Poststraße 3 und Beseitigung Wasserschaden im Turmgebäude geschuldet. Die Steigerung in 2022 ist vor allem auf dem Bezug weiterer Gebäudeteile in 2022 zurückzuführen (Turm, Westliche 68 und Neubau Poststr. 3). Da wir unseren Strom überwiegend bei der Börse über die Stadtwerke Pforzheim einkaufen, können wir keinen Öko-Strom einkaufen. Wir haben uns deshalb entschieden, für das 2. Halbjahr 2021 ein Ökostromzertifikat einzukaufen. Die hierdurch finanzierten Maßnahmen führen zur Kompensation von 5.230 Tonnen CO₂ in den Jahren 2022 und 2023, je die Hälfte, also 2.615 Tonnen, pro Jahr.

In 2022 haben wir in sparkasseneigenen Gebäuden

Fernwärme: 4.001 MWh (Vorjahr: 3.540 MWh),
Erdgas: 1.842 MWh (Vorjahr: 1.830 MWh),
Heizöl: 356 MWh (Vorjahr: 489 MWh)

verbraucht. In Fällen noch fehlender Rechnungen haben wir die Daten um Verbrauchswerte 2021 ergänzt.

Im Jahr 2022 verkauften wir durch unsere Photovoltaikanlagen erzeugten Strom in Höhe von 26.088,4 kWh (Vorjahr: 23.881,9 kWh).

Kategorie:	Verbrauch in der jeweiligen Einheit (2022):	Umrechnung in GJ (2022)
a. Gesamter Verbrauch an Kraftstoffen innerhalb des Unternehmens aus nicht erneuerbaren Quellen		
Erdgas in kWh (Brennstoff für Heizungen)	1.842.212	6.632
Heizöl in kWh (Brennstoff für Heizungen)	355.711	1.281
Benzin aus Fahrzeugen in km	146.173	339
Diesel aus Fahrzeugen in km	889.633	1.907
c. i. Stromverbrauch		
Strom aus Laufwasserkraftwerken	237.616	855
Strom aus Windkraftwerken	1.660.978	5.980
Strom aus Biomassekraftwerken	677.791	2.440
Strom aus Photovoltaikkraftwerken - Netzbezug	813.349	2.928
Strom aus Gaskraftwerken	755.698	2.721
Strom aus Ölkraftwerken	93.488	337
Strom aus Braunkohlekraftwerken	2.461.862	8.863
Strom aus Kernkraftwerken	1.090.698	3.927
c. ii. Heizenergieverbrauch		
Fernwärme aus Biogas	1.412.068	5.083
Fernwärme aus Erdgas	2.136.104	7.690
Fernwärme aus Heizöl / Diesel	24.001	86
Fernwärme aus Steinkohle	428.021	1.541
Disclosure - 302-1: Gesamter Energieverbrauch	nicht addierbar	52.609

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des
Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Der Stromverbrauch hat sich, da der Neubau in der Poststr. 3 und andere Gebäudeteile auf dem Hauptstellen-Areal bezogen wurden, auf 7.790.702 kWh (Vorjahr: 7.775.586 kWh) erhöht (siehe Leistungsindikator GRI SRS-302-1). Eine Steigerung war zu erwarten, da der Bezug der Poststraße 3 erst in 2022 abgeschlossen wurde und gleichzeitig eine Vielzahl von Mitarbeitenden in 2022 nicht mehr mobil arbeiteten.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

In 2021 haben wir den Gesamtverbrauch aller Abnahmestellen erstmalig
ermittelt. Dieser beträgt 14.485 m³.

Wir beziehen unser Wasser ausschließlich über örtliche Wasserversorger.

Die Toiletten sind mit Kurzspültasten ausgerüstet. Als Handreinigungsmittel
verwenden wir Seifenschaum, für den generell weniger Wasser beim
Händewaschen benötigt wird. Die Seifenspender rüsten wir sukzessive von
Batterie auf manuelle Betätigung um.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.
- b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Unsere Werte wurden uns von den Entsorgungsbetrieben auf Anfrage geliefert.

Ab dem Berichtsjahr 2022 können wir nun sämtliche Werte in kg p.a. angeben, da wir Verpackungen, Restmüll und Plastik exemplarisch gewogen haben bzw. die Angaben vom Entsorger in Gewichtseinheit anstatt in Behälteranzahl bekommen. Wir verzichten auf die Angabe des Restmülls, da die Werte wenig beeinflussbar sind und stark vom einzelnen Mitarbeitenden abhängen. Die Verhaltensweisen sind hier weitestgehend vorbildlich, d. h. unsere Mitarbeitenden verhalten sich auch zum Thema Umweltschutz und Entsorgung sehr verantwortungsbewusst (z. B. sortenreine Trennung für den weiteren Recyclingprozess). Die Mengen weichen zum vorherigen Berichtsjahr zum Teil stark ab, da sie nun das gesamte Geschäftsgebiet betreffen.

Abfallschlüssel	Abfallart	Menge in Tonnen 2022
2150101	Verpackungen aus Papier / Pappe	102,053
200101	Vernichtung Papier / Pappe	27,175
170201	Holz	4,965
170203	Plastik	29,748

13.

Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Als Finanzdienstleister sind unsere wesentlichen Emissionsquellen Heizenergie, Strom, Wasser und der Dienstreiseverkehr.

Gebäudemanagement | Einen wesentlichen Faktor bilden unsere Gebäude. Die erstmalige Erhebung der CO₂-Emissionen bei unserem

Gebäudemanagement erfolgte im Zuge des Energieaudits 2014. Basis für nachstehende Leistungsindikatoren sind die Erhebungen im Rahmen des Energieaudits. Wir setzen konsequent auf die Steigerung der Energieeffizienz, insbesondere auf Effizienzsteigerungen im Bereich Kälteerzeugung, da hier auch die größten Potenziale vorhanden sind. Konkrete Angaben zum vorhandenen Potenzial können wir nicht machen. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Audits weitere konkrete Maßnahmen wie der Einsatz von energieeffizienten Luftfiltern, die Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technik oder die Nutzung von Abwärme bei der Kälteerzeugung eingeleitet. Hinzu kommt bei Neubauten oder Anlagentausch verstärkt der Einsatz von regenerativen Energien (z. B. Geothermie, Biogas) oder die Nutzung von Abwärme aus haustechnischen Anlagen.

Der Einsatz regenerativer Energie erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für Neubauten und bei Austausch von Wärmeerzeugungsanlagen. Seit 1. Juli 2015 beträgt der Anteil mindestens 15 %. Dieser wird von uns eingehalten. Darüber hinaus verfolgen wir keine eigenen quantifizierbaren Ziele. Der Fortgang der Reduktion wird daher im Wesentlichen durch die Altersstruktur der Bestandsanlagen bestimmt. Wir setzen vereinzelt Geothermie- und Photovoltaikanlagen ein. Im Regelfall kommt Bio-Gas und Fernwärme zum Einsatz. Die Fernwärme (GRI SRS-305-2) wird im HKW Pforzheim (Kraft-Wärme-Kopplung) erzeugt. Der Primärenergiefaktor beträgt aktuell 0,26. Das HKW Pforzheim verfügt über einen Biomasse-Anlagenblock, der als Rohstoff Altholz verwendet. Statt der bisherigen Kohlverfeuerung wird seit 2021 Gas in einem Gasmotorenkraftwerk eingesetzt.

Aufgrund der Vielzahl der Filialen (aktuell 93) sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum muss bei jedem einzelnen Objekt anhand der konkreten örtlichen Randbedingungen geprüft werden, auf welche Weise der Einsatz von regenerativen Energien sinnvoll erfolgen kann (Bio-Gas, Wärme-Nahversorgung, Flusswasser, Geo- und Solarthermie etc.).

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess | Für klimarelevante Emissionen und die Nutzung erneuerbarer Energien haben wir aktuell keine konkreten Zielsetzungen. Wir orientieren uns an den Vorgaben des Energieaudits auf Basis der DIN EN 16247-1 sowie dem GEG. Die Reduktion des CO₂-Ausstoßes ist bisher ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, d. h. wir achten darauf, dass bei Instandhaltungsmaßnahmen oder bei Neubeschaffungen Technik zum Einsatz kommt, die Energie und andere natürliche Ressourcen einspart und insbesondere auch den CO₂-Ausstoß reduziert. Beispielweise geschieht dies durch den Einsatz zukunftsfähiger Kältemittel auf Basis der F-Gase Verordnung (= günstiges CO₂-Äquivalent).

Als Basis für den Fortschritt bei der CO₂-Reduktion dient für zukünftige Betrachtungen die Datenerhebung zum Energieaudit 2014. Eine erste Überprüfung begann im Zuge des Audits im Jahr 2019, das jedoch erst Mitte 2022 abgeschlossen wurde. Aufgrund dieser Situation ermittelten wir die THG-Emissionen ausschließlich mit dem VfU-Kennzahlentool in der aktuellen Version 1.1 des Updates 2022. Die Angaben basieren auf den Verbrauchswerten, die in diesem Bericht genannt werden. Ein direkter Vergleich mit den Werten aus der Vergangenheit ist daher nicht möglich. Bei unserem Fuhrpark und den Dienstreisen agieren wir möglichst ressourcenschonend. Mit unserem Geschäftswagenmodell für Führungskräfte setzen wir finanzielle Anreize für die Auswahl von Fahrzeugen mit geringem CO₂-Ausstoß.

Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden bei einigen Geschäftsstellen in Kooperation mit örtlichen Energieversorgern die Möglichkeit der Stromabnahme an eigenen Elektrotankstellen. Hiermit wollen wir die CO₂-Bilanz mit verbessern.

Die Energieumrechnungskennzahlen und CO₂-Emissionsfaktoren entsprechen den Vorgaben des VfU-Kennzahlentools.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Scope 1 umfasst alle Emissionen, die direkt vom Unternehmen verursacht werden bzw. kontrolliert werden können, z.B. durch die Verbrennung fossiler Rohstoffe oder durch den Betrieb eines eigenen Fuhrparks. 2022 emittierten wir 635 Tonnen CO₂e (2021: 683 Tonnen).

Kategorie:	2022 Tonnen CO ₂ -Äquivalent
A) Brennstoffe:	
Erdgas	365
Heizöl	101
B) Treibstoffe:	
Benzin	26
Diesel	143
Total Disclosure - 305-1: Direkte (Scope 1) THG-Emissionen	635

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Scope 2 umfasst alle Emissionen, die im Zuge der Energiebereitstellung für ein

Unternehmen anfallen, z.B. durch die Bereitstellung von Strom oder Fernwärme. Die Emissionen fallen bei den externen Energieversorgern an. 2022 emittierten wir 4.067 Tonnen CO₂e (2021: 3.642 Tonnen). Davon haben wir 2.615 Tonnen über den Stromlieferanten kompensiert.

Kategorie:	2022 Tonnen CO₂-Äquivalent
A) Aus Stromverbrauch - Location Based	3.603
A) Aus Stromverbrauch - Market Based	3.434 (bzw. 819 nach Kompensation)
B) Aus Fernwärme	633
Total Disclosure - 305-2: Anteil indirekter THG-Emissionen (Scope 2 Location Based)	4.236
Total Disclosure - 305-2: Anteil indirekter THG-Emissionen (Scope 2 Market Based)	4.067 (bzw. 1.452 nach Kompensation)

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Scope 3 umfasst alle Emissionen, die durch die Aktivität eines Unternehmens induziert werden, aber an anderer Stelle entstehen. Dazu zählen z.B. Emissionen entlang der Lieferkette oder durch den Gebrauch von Produkten verursachte Emissionen. Weitere Beispiele sind Geschäftsreisen mit der Bahn, Papierverbrauch und Wasserverbrauch.

2022 emittierten wir 1.086 Tonnen CO₂ (2021:302 Tonnen).

Kategorie:	2022 Tonnen CO ₂ -Äquivalent
Strom	618
Heizung	306
Verkehr	120
Papier	34
Wasser	9
Abfall	-
Total Disclosure - 305-3: Andere indirekte (Scope 3) THG-Emissionen	1.086

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die Steigerungen sind auf den höheren Energieverbrauch aufgrund des Bezuges zahlreicher Gebäudeteile der Hauptstelle zurückzuführen. Diese überlagern die Reduktion durch Effizienzsteigerung, insbesondere bei der Kälterzeugung und den Einsatz verbrauchsoptimierter Gebäudetechnik. In 2023 sollen die Voraussetzungen für ein Energie-Monitoringsystem geschaffen werden (Hard- und Software). Dieses soll die Verbräuche aller relevanten Gebäude (Hauptstelle, GS-Netz und Betriebsstellen) erfassen.

Die Effizienzsteigerung bei der Vielzahl von Maßnahmen wird sich in Summe im geringeren Stromverbrauch bemerkbar machen. Das Energiemonitoring dient dabei zur Steuerung der Maßnahmen und zur Dokumentation des Energieverbrauchs bzw. zur Überprüfung des Erfolgs einzelner Maßnahmen.



Im aktuellen Bericht haben wir THG-Emissionen in Höhe von insgesamt 5.788 Tonnen CO₂-Äquivalente (Vorjahr: 4.627 Tonnen) ermittelt. Davon haben wir 2.615 Tonnen über den Stromlieferanten kompensiert, sodass 3.173 Tonnen verbleiben.

Zukünftig werden die THG-Emissionen ausschließlich mittels des VfU-Tools ermittelt werden, um im Zeitvergleich den Erfolg der umgesetzten Maßnahmen überprüfen zu können.

EU-Taxonomie

1.) Leistungsindikatoren (KPI)

Berichten Sie die für Ihr Unternehmen nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit den Delegierten Rechtsakten für das zurückliegende Geschäftsjahr zu veröffentlichenden Leistungsindikatoren (KPI).

[So sind z.B. bei berichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen Angaben zum Anteil der Umsatzerlöse, der Investitionsausgaben (Capex) und der Betriebsausgaben (Opex), die mit ökologisch nachhaltig Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, erforderlich. Berichtspflichtige Finanzunternehmen müssen demgegenüber Asset-orientierte Angaben machen, wobei nach der jeweiligen Art des Finanzunternehmens zu unterscheiden ist. Der Umfang der Pflichtangaben wird in den kommenden Berichtsjahren gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) i.V.m. den Delegierten Rechtsakten für alle berichtspflichtigen Unternehmen steigen. Daher können auch unter Aspekt 3.) weitere Darstellungen zu den Leistungsindikatoren (KPI) erfolgen.]

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung [EU] 2020/852) sind von NFRD-berichtspflichtigen Instituten für das Berichtsjahr 2022 die fünf folgenden quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) zu berichten:

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	26,02 %
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	73,98 %
2	Anteil von Vermögenswerten gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	0,10 %
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0 %
4	Anteil von Vermögenswerten gegenüber nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	3,65 %
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite an den gesamten Aktiva	9,85 %

Die dargelegten Kennzahlen 1a und 1b beziehen sich ausschließlich auf die ersten beiden Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) der EU-Taxonomie-Verordnung.

2.) Ansatz / Prozessbeschreibung

Beschreiben Sie den Ansatz Ihres Unternehmens in Bezug auf die EU-Taxonomie und die Prozesse zur Ermittlung der unternehmensspezifischen Leistungsindikatoren.

[An dieser Stelle sind von den berichtspflichtigen Unternehmen insbesondere die jeweils spezifischen qualitativen Angaben gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung i.V.m. den Delegierten Rechtsakten zu machen (z.B. Erläuterungen zur Ermittlung von Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben bei Nicht-Finanzunternehmen). Auch hierbei kann ergänzend die Möglichkeit unter Aspekt 3.) genutzt werden, weitere erforderliche Darstellungen hochzuladen.]

Berichtsanforderungen für das Geschäftsjahr 2022 und qualitative Angaben zur Vorgehensweise bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote

Nach Art. 10 Abs. 3 der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 müssen Finanzinstitute für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 folgende Kennzahlen und qualitativen Informationen berichten:

1. den Anteil taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Vermögenswerte an den Gesamtaktiva,
2. die jeweiligen Anteile der Vermögenswerte nach Art. 7 Nr. 1 bis 3 der delegierten Verordnung zu Berichtspflichten an den Gesamtaktiva,
3. qualitative Informationen nach Anlage XI der delegierten Verordnung zu Berichtspflichten
4. Kreditinstitute haben ergänzend den Anteil ihres Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu ihrer Bilanzsumme anzugeben.

Am 20. Dezember 2021 hat die EU-Kommission hinsichtlich der Bewertung von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten den Auslegungshinweis für die Berichterstattung der Leistungsindikatoren nach Art. 10 Abs. 3b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung veröffentlicht. Danach ist für die Berichterstattung nur auf Informationen zurückzugreifen, die von einem Finanz- oder Nichtfinanzunternehmen selbst bereitgestellt werden. Für den Fall, dass von einem Unternehmen noch keine Angaben über die Taxonomiefähigkeit berichtet wurden, sind Schätzungen zulässig. Schätzwerte sind nur auf freiwilliger Basis zu berichten und dürfen nicht Bestandteil der verpflichtenden Berichterstattung sein. Der DSGVO-Taxonomie-Rechner Version 2.0 berücksichtigt diese neuen Auslegungen der EU-Kommission.

Für das Geschäftsjahr neu hinzugekommen sind zusätzliche Berichtsanforderungen zu Risikopositionen in den Bereichen Energieerzeugung mit Kernkraft und Energieerzeugung mit fossilem Gas. Aufgrund der delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 in Verbindung mit den FAQs der EU-Kommission vom 19. Dezember 2022 müssen die berichtspflichtigen Institute

veröffentlichen, ob sie Finanzierungen oder Kapitalanlagen haben, die in die neuen von der EU-Kommission als potenziell taxonomiefähig und -konform klassifizierten Wirtschaftstätigkeiten im Bereich Kernenergie und fossiles Gas fallen, die gleichzeitig nicht taxonomiekonform sind oder die als nicht taxonomiefähig gelten.

Ermittlung der Pflichtangaben zu taxonomiefähigen Assets mithilfe des „DSGV Taxonomie-Rechners“

Zur Erfüllung der oben genannten Berichtspflichten hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband unter breiter Beteiligung von Instituten und Verbänden der Sparkassen-Finanzgruppe in einem Projekt den MS-Excel-basierten „DSGV-Taxonomie-Rechner“ entwickelt, mit dem die Sparkassen ihre Berichtspflicht gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung zunächst für das Geschäftsjahr 2021 erfüllen konnten. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde der DSGV-Taxonomie-Rechner als Version 2.0 weiterentwickelt. Da bis zum 31. Dezember 2022 keine veröffentlichten Vorgaben zur Erweiterung der Berichtspflicht bezüglich der Umweltziele 3 bis 6 der EU-Taxonomie-Verordnung vorlagen, sind in der Version 2.0 des DSGV-Taxonomie-Rechners aufgrund der fehlenden Rechtsgrundlage die Umweltziele 3 bis 6 nicht berücksichtigt.

Der DSGV-Taxonomie-Rechner betrachtet die Gesamtaktiva (Forderungen, erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien), für die die jeweilige Taxonomiefähigkeit (absolut und relativ) ausgewiesen wird. Aufgrund einer aktuell nicht ausreichenden Datenlage oder fehlenden regulatorischen Pflicht werden folgende Aktiva nicht berücksichtigt: Treuhandvermögen, Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand, immaterielle Anlagewerte, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten, aktive latente Steuern und Sachanlagen, Kassenbestände. Diese Vorgehensweise und Definition der Gesamtaktiva entspricht der Marktsicht.

Der DSGV-Taxonomie-Rechner orientiert sich vor allem an den Bruttobuchwerten von ausgewählten Vermögenspositionen (Forderungen, Depot A), an der „Kundensystematik für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“, an dem Standardverwendungszweckschlüssel 47 (SVZ-Code 47) und an ausgewählten FINREP-Meldebögen sowie an einer Liste von deutschen Unternehmen, die nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) berichtspflichtig sind, und an deren für das Geschäftsjahr 2021 veröffentlichte EU-Taxonomiefähigkeitsquoten. Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der zu berichtenden Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2022 der Institute.

In der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 ist nicht explizit geregelt, auf welcher Basis die Berechnungen der zu berichtenden Kennzahlen erfolgen sollen. Hierbei wurde untersucht, ob die Berechnungen auf Basis von Netto- oder Bruttobuchwerten durchgeführt werden sollen. Für die

Berichtsanforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahre 2021 und 2022) erfolgt die Berücksichtigung von Bruttobuchwerten.

Die allgemeine Formel für die Berechnung der Kennzahlen lautet:

$$\frac{\text{Summe} = \text{Zähler}}{\text{Nenner} = \text{Bilanzsumme}}$$

Die im Zähler angegebenen Positionen sind aufzuaddieren und durch den Nenner zu teilen. Die detaillierte Aufstellung der Positionen im Zähler und im Nenner wird im Folgenden für jede Kennzahl dargestellt. Darüber hinaus werden auch die jeweiligen fachlichen Auslegungsentscheidungen erläutert.

Kennzahl 1a Der Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 26,02 Prozent

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO-Taxonomie-Rechners. Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils der Vermögenswerte von taxonomiefähigen Aktiva im Zähler berücksichtigt: alle Risikopositionen an inländische und ausländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen sowie an nachhaltigkeitsberichtspflichtige deutsche Unternehmen auf Basis deren berichteter Taxonomiefähigkeitsquoten.

Fachliche Auslegungsentscheidungen zur Berücksichtigung von Sachanlagen im DSGVO-Taxonomie-Rechner:

Für die Berichtsanforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahre 2021 und 2022) sind gemäß der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und der delegierten Verordnung zu Berichtspflichten unter Vermögenswerte Finanzinstrumente und Immobilien aus der Inanspruchnahme von Sicherheiten zu verstehen (Annex V zur del. VO zu Art. 8 TaxVO, Kap. 1.1.2). Daher werden Immobilien (Sachanlagen) im Rahmen der Berechnung der Taxonomiefähigkeitsquoten nicht berücksichtigt.

Die Ableitung der Taxonomiefähigkeit der Vermögenswerte erfolgt bei wirtschaftlich unselbstständigen natürlichen Personen unter Berücksichtigung des Verwendungszweckes eines Vermögenswertes. Bei Vermögenswerten gegenüber deutschen nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmen erfolgt die Ableitung auf Basis deren veröffentlichter Taxonomiefähigkeitsquoten.. Anhand der veröffentlichten nichtfinanziellen Erklärungen und Berichte, Geschäftsberichte und Nachhaltigkeitsberichte wurden systematisch die relevanten Taxonomiefähigkeitsquoten der Kontrahenten identifiziert. Für den DSGVO-Taxonomie-Rechner wurde dabei von Nichtfinanzunternehmen die Quote der taxonomiefähigen Investitionsausgaben angesetzt, bei Kreditinstituten die Taxonomiefähigkeitsquote der Aktiva und bei Versicherungsunternehmen die Taxonomiefähigkeitsquote der Kapitalanlagen.

Aufgrund der FAQs der EU-Kommission vom 19. Dezember 2022 müssen Kreditinstitute bereits für das Berichtsjahr 2022 den Berichtsbogen 1.

"Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas aus dem Anhang III der delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 veröffentlichen. Für die Befüllung ist von der EU-Kommission eigentlich nur ein "JA" oder ein "NEIN" vorgesehen. Es wurde die fachliche Auslegungsentscheidung getroffen, dass für das Berichtsjahr 2022 neben "JA" und "NEIN" auch eine Befüllung mit "k. A. möglich" vorgenommen werden kann.

Die möglichen Angaben wurden wie folgt ermittelt: 1) Bei zweckgebundenen Vermögenswerten bzw. bei solchen Darlehen und Krediten, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist, einschließlich Spezialfinanzierungen/ Projektfinanzierungsdarlehen an nachhaltigkeitsberichtspflichtige Unternehmen, wurden nach Best-Effortansatz die gegebenenfalls vorhandenen jeweiligen Kreditverträge dahingehend überprüft, ob eine der sechs aufgeführten neuen Wirtschaftstätigkeiten 4.26, 4.27, 4.28, 4.29, 4.30, 4.31 der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 voll oder teils finanziert wurde, unabhängig davon, ob diese bereits als taxonomiekonform klassifiziert werden können. Sofern eine entsprechende Verwendung bekannt wurde, wurde die jeweilige Frage mit „JA“ beantwortet, unabhängig vom Umfang des jeweiligen Kreditbetrages. 2) Für Darlehen und Kredite bei denen die Verwendung der Erlöse unbekannt ist (allgemeine Kredite), aber auch bei gehaltenen Aktien und Anleihen, müssen Stammdaten des Kontrahenten angewendet werden. Hierzu fehlt zum Geschäftsjahresende 2022 noch die entsprechende Datengrundlage. Diese konnte noch nicht vorliegen, da die entsprechenden Kontrahenten bisher selbst noch nicht verpflichtet waren, die Informationen zu erheben und zu berichten. Eine abschließende Bewertung ist daher nicht mit hinreichender Aussagekraft möglich. Es kann zu dieser Art von Vermögenswerten daher keine Angabe gegeben werden.

Aufgrund der FAQs der EU-Kommission vom 19. Dezember 2022 müssen Kreditinstitute bereits für das Berichtsjahr 2022 auch den Berichtsbogen 4. „Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten“ aus dem Anhang III der delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 veröffentlichen. Für die Befüllung sind von der EU-Kommission nur Euro-Werte oder Prozentangaben vorgesehen. Es wurde die fachliche Auslegungsentscheidung getroffen, dass für das Berichtsjahr 2022 in allen Zellen in diesem Berichtsbogen zu denen keine Informationen erhoben werden konnten, auch "k. A. möglich" eingetragen werden kann. Sofern gesicherte Erkenntnisse über entsprechende Volumina und Anteile vorlagen, wurden die Werte eingetragen, ansonsten wurde "k. A. möglich" eingetragen. Für die Befüllung dieses Berichtsbogens wurde entsprechend analysiert, ob erstens ein Vermögenswert eines berichtspflichtigen Unternehmenskunden im Bereich der Wirtschaftstätigkeiten 4.26, 4.27, 4.28, 4.29, 4.30 und 4.31 der delegierten Verordnung (EU) vorliegt. Als zweiter Schritt hätte für die Befüllung dieses Berichtsbogens überprüft werden müssen, ob eine Taxonomiekonformität einer finanzierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit der sechs zuvor aufgeführten Bereiche gegeben oder nicht gegeben ist. Der zweite Schritt ist noch nicht möglich gewesen. Kreditinstitute sind grundsätzlich nach Art. 10

Abs. 3 lit. a) der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 erst ab dem 31. Dezember 2023 verpflichtet, Angaben darüber zu machen, wie umfangreich ihre taxonomiekonformen Risikopositionen sind. Daraus wird im Umkehrschluss gedeutet, dass vor diesem Zeitpunkt noch keine Angaben zur Taxonomiekonformität erhoben werden müssen. Folglich liegt noch keine Kenntnis darüber vor, ob eine taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit aus diesen sechs Bereichen taxonomiekonform oder nicht taxonomiekonform ist.

Bei allgemeinen Vermögenswerten, also für Darlehen und Kredite, bei denen die Verwendung der Erlöse unbekannt ist (allgemeine Kredite), aber auch bei gehaltenen Aktien und Anleihen müssen Stammdaten des Kontrahenten angewendet werden. Auch hierzu fehlt derzeit noch die entsprechende Datengrundlage. Diese kann noch nicht vorliegen, da die Kontrahenten bisher noch nicht verpflichtet waren, diese Informationen zu erheben und zu veröffentlichen. Daher ist keine abschließende Bewertung möglich. Daher kann zu dieser Art von Vermögenswerten keine Angabe gegeben werden.

Kennzahl 1b: Der Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 73,98 Prozent

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva: (1 - Anteil der taxonomiefähigen Aktiva).

Fachliche Auslegungsentscheidung zur Berechnung des Anteils nicht taxonomiefähiger Aktiva im DSGVO-Taxonomie-Rechner:

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und den zugehörigen delegierten Verordnungen ist nicht explizit geregelt, wie der Anteil der nichttaxonomiefähigen Aktiva ermittelt werden kann. Hierbei wurde untersucht, ob die Ermittlung der nichttaxonomiefähigen Aktiva durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1 - Anteil der taxonomiefähigen Aktiva) oder anhand des Template-Schemas (Annex 6) mithilfe der GAR-Vermögenswerte erfolgen sollte. Für die Berichtsunterlagen ab Januar 2022 (Berichtsjahre 2021 und 2022) erfolgt die Berechnung der nichttaxonomiefähigen Aktiva durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1 - Anteil der taxonomiefähigen Aktiva), um eine sowohl schnelle Umsetzbarkeit sowie schlüssige und transparente Nachvollziehbarkeit für Dritte sicherstellen zu können.

Aufgrund der FAQs der EU-Kommission vom 19. Dezember 2022 müssen zudem Kreditinstitute bereits für das Berichtsjahr 2022 neben den Berichtsbogen 1 und 4 auch den „Berichtsbogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten“ aus dem Anhang III der delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 veröffentlichen. Für die erfolgreiche Befüllung dieses Berichtsbogens mit Zahlen größer oder gleich 0 Euro bzw. 0 Prozent müssen Kenntnisse darüber erlangt werden, ob ein Vermögenswert im Bereich der Wirtschaftstätigkeiten 4.26, 4.27, 4.28, 4.29, 4.30 und 4.31 nicht taxonomiefähig ist. Das ist eine durch die Delegierte Verordnung (EU) 2022/1214 völlig neuartige Sichtweise der Taxonomie auf die Wirtschaftstätigkeiten und derzeit fachlich/technisch und prozessual von

Instituten noch nicht ermittelbar. Für die Befüllung sind von der EU-Kommission nur Euro-Werte oder Prozentangaben vorgesehen. Es wurde die fachliche Auslegungsentscheidung getroffen, dass für das Berichtsjahr 2022 in allen Zellen in diesem Berichtsbogen "k. A. möglich" eingetragen werden kann. Sofern doch gesicherte Erkenntnisse darüber bestanden, wie hoch die Volumina und Anteile waren, wurde eine von "k. A. möglich" abweichende Eintragung vorgenommen.

Für die mögliche Ermittlung der Kennzahlen im Berichtsbogen 5 wurde wie folgt vorgegangen: 1) Bei Darlehen und Krediten, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist, einschließlich Spezialfinanzierungen/ Projektfinanzierungsdarlehen ist wie zuvor beschrieben noch keine Angabe möglich. 2) Bei Darlehen und Krediten bei denen die Verwendung der Erlöse unbekannt ist (allgemeine Kredite), aber auch bei gehaltenen Aktien und Anleihen müssen Stammdaten des Kontrahenten angewendet werden. Hierzu fehlt derzeit noch die entsprechende Datengrundlage. Diese kann noch nicht vorliegen, da die Kontrahenten bisher noch nicht verpflichtet waren, diese Informationen zu erheben und zu veröffentlichen. Daher ist keine abschließende Bewertung möglich. Daher kann zu dieser Art von Vermögenswerten keine Angabe gemacht werden.

Kennzahl 2: Der Anteil von Vermögenswerten gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva beträgt 0,10 Prozent

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils der Vermögenswerte gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten berücksichtigt. Die Informationen werden aus den unten stehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	030	Zähler	Cash Balances at Central Banks
F1800	030+213	Zähler	Debt Securities – General Governments
F1800	090	Zähler	Loans and Advances – General Governments
F0101	380	Nenner	Total Assets

Anmerkung: Die KUSY-Kundengruppen 1 und 6 (Vermögenswerte gegenüber Nicht-Zentralstaaten) werden herausgerechnet.

Kennzahl 3: Der Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva beträgt 0 Prozent

Gemäß aktueller EU-Taxonomie Verordnung ist hier nur für HGB-Institute eine Nullmeldung auszuweisen. Bei den Bankbuchderivaten handelt es sich um Off-Balance-Sheet Positionen, die im Rahmen der Verordnung nicht zu melden sind.

Fachliche Auslegungsentscheidung zur Berechnung des Anteils von Derivaten an den gesamten Aktiva im DSGV-Taxonomie-Rechner:

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und der delegierten Verordnung zu Berichtspflichten ist nicht explizit geregelt, unter welcher Position die Handelsderivate auszuweisen sind. Hierbei wurde untersucht, ob die Erfassung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“ oder unter „Derivatives“ erfolgen sollte. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahre 2021 und 2022) erfolgt die Einordnung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“, um eine Konsistenz zur FINREP sicherstellen zu können.

Kennzahl 4: Der Anteil von Vermögenswerten gegenüber nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva beträgt 3,65 Prozent

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGV-Taxonomie-Rechners. Hierbei wird zunächst die Summe der Vermögenswerte gegenüber NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen ermittelt. Diese lassen sich leichter identifizieren als die nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen. Danach werden die Vermögenswerte von NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen von den gesamten Vermögenswerten gegenüber allen Unternehmen abgezogen. Der Restbetrag wird durch die gesamten Aktiva geteilt. Die Bewertung der Berichtspflicht wird anhand relevanter Kriterien (u. a. Mitarbeiteranzahl, Umsatz, Bilanzsumme, LEI-Code) und vorhandener Daten durchgeführt.

Kennzahl 5: Der Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbanken Kredite an den gesamten Aktiva beträgt 9,85 Prozent

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Handelsbuchs und der kurzfristigen Interbanken Kredite berücksichtigt. Die Informationen werden aus den unten stehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	091	Zähler	Trading Financial Assets
F0501	010	Zähler	On Demand (call) and Short Notice (Current Account)
F0101	380	Nenner	Total Assets

Als Datenhaushalt dient das IDH-Reporting der Sparkassen-Finanzgruppe

(Integrierter Datenhaushalt). Die Daten werden mittels Muster-Select bezogen und über eine CSV-Datei in den MS-Excel-basierten DSGVO-Taxonomie-Rechner überführt. Der Muster-Select beinhaltet die relevanten KUSY-Gruppen (0, 4, 5, 9). Zusätzlich wird durch den Muster-Select bei den genannten KUSY-Gruppen der LEI-Code (Legal Entity Identifier) abgefragt.

Einhaltung der Taxonomie-Verordnung in der Geschäftsstrategie, bei den Produktgestaltungsprozessen und bei der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien

Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Taxonomie-Verordnung) hat für die Sparkasse Pforzheim Calw eine sehr hohe Bedeutung. Für die Berichtsjahre 2021 und 2022 wurden wie oben beschrieben mithilfe des DSGVO-Taxonomie-Rechners die relevanten Vermögenspositionen bezüglich der Taxonomiefähigkeit analysiert.

Die Sparkasse Pforzheim Calw wird die EU-Taxonomie-Verordnung künftig in der Geschäftsstrategie, bei Produktgestaltungsprozessen und in der Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden und Gegenparteien beachten. Die Vermögenswerte werden künftig auch in Hinblick auf ihre Taxonomie-Konformität analysiert.

3.) Anhänge

Keine Anhänge hinterlegt.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Tarifvertragliche Regelungen | Die Sparkasse Pforzheim Calw ist nach dem Regionalprinzip überwiegend in ihrem Geschäftsgebiet und damit national tätig. Sie unterliegt als öffentlich-rechtlicher Arbeitgeber dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD), insbesondere dem TVöD-S. Darin sind die Rahmenbedingungen für die Mitarbeitenden, wie z. B. die Eingruppierung, die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit sowie die Anzahl der Urlaubstage geregelt.

Weitere Standards | Die Menschenrechtsstandards der UN und der ILO (Internationale Arbeitsorganisation) sind in Deutschland gesetzlich verankert und werden von uns eingehalten. Zusätzlich halten wir gesetzliche und tarifliche Regelungen sowie die Entwicklungsziele der UN (Sustainable Development Goals), insbesondere das Ziel 5 „Geschlechtergleichstellung“, ein. In der Geschäftsstrategie ist sowohl ökonomisches, ökologisches als auch soziales sowie vertrauensvolles und nachhaltiges Handeln fest verankert.

Unternehmensleitlinien | Gemeinsam mit den Mitarbeitenden haben wir unsere Unternehmensleitlinien entwickelt. Sie setzen sich zusammen aus Unternehmens-, Führungs- und Mitarbeiterleitbild sowie dem Nachhaltigkeitsleitbild. In diesen Leitlinien zeigen sich die Werte, die wir in unserem Unternehmen leben und unseren Mitarbeitenden wichtig sind: Wertschätzung, Nachhaltigkeit, Verantwortung, Verlässlichkeit, Fairness und Vertrauen.

Personalrat | Der Personalrat sichert die gesetzlichen Mitbestimmungs-, Mitwirkungs- und Informationsrechte der Mitarbeitenden. Mit ihm pflegen wir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. So tauschen sich z. B. der Vorstandsvorsitzende und das Personalmanagement jeweils in kurzen Intervallen mit dem Personalratsvorstand zu aktuellen Themen der

Beschäftigten aus. Weitere Beschäftigungsbedingungen sind mit dem Personalrat überwiegend in Form von Dienstvereinbarungen geregelt.

Geschäftsanweisung | Eine Geschäftsanweisung für die Mitarbeitenden regelt weitere Arbeitsbedingungen, Verhaltensrichtlinien und allgemeine Bestimmungen (z. B. Verschwiegenheitspflicht, Datengeheimnis, Nebentätigkeiten, Sicherheit und Arbeitsschutz). Zusätzlich wird der Personalrat bei Veränderungsprojekten und Grundsatzthemen intensiv eingebunden.

Arbeitskreise | In verschiedenen Arbeitskreisen oder Projekten beteiligen sich Mitarbeitende und Projektverantwortliche zu diversen Themen, die aktuell unsere Sparkasse betreffen. Konzepte werden entwickelt, Prozesse definiert und Maßnahmen daraus abgeleitet. Durch eine Evaluierung können wir feststellen, ob das Konzept den gewünschten Erfolg brachte oder evtl. angepasst werden muss. In 2022 erarbeitete beispielsweise ein Arbeitskreis unsere neue Dienstvereinbarung für das mobile Arbeiten in unserer Sparkasse.

Arbeitgeberattraktivität | Wir wollen als Arbeitgeber noch attraktiver werden. Deshalb erfragen wir regelmäßig die Erwartungen, Einstellungen und Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden. Aus diesen Mitarbeiterbefragungen und Führungskräfte-Feedbacks wollen wir erkennen, was die Mitarbeitenden noch zufriedener macht und wie die Führungskräfte sich weiterentwickeln können. Daraus leiten wir dann Methoden und Lösungswege ab und unterstützen die Mitarbeitenden darin, Veränderungen umzusetzen. In 2022 führten wir eine erneute allgemeine Mitarbeiterbefragung durch. Auf Basis der Ergebnisse wurden Folgeprojekte mit mehreren Teilprojekten initiiert, um beispielsweise die Arbeitgeber-Attraktivität weiter zu erhöhen. Weiter wurde in 2022 ein Arbeitskreis gegründet, der die Positionierung unserer Arbeitgebermarke verfolgt. In jährlichen Mitarbeitergesprächen tauschen sich Führungskraft und Mitarbeitende in einem persönlichen, wertschätzenden und vertraulichen Gespräch aus, z. B. über die Themen Leistung, Kompetenzen, Zusammenarbeit und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Verbesserungsprozess | Für Verbesserungsvorschläge der Mitarbeitenden gibt es das Betriebliche Vorschlagswesen. So können unsere Beschäftigten dazu beitragen, Qualität und Effizienz zu steigern. In 2022 wurden insgesamt 303 Ideen von 226 Mitarbeitenden eingereicht. 37 % der Einreichungen befassten sich mit dem Thema „Digitalisierung“, 17 % der Einreichungen tangieren den Bereich "Nachhaltigkeit".

Gesundheitsmanagement | Uns ist wichtig, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern, ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten und ihren Arbeitsschutz zu gewährleisten. Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist daher ein unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmenskultur und Personalstrategie. Der Arbeitsschutzausschuss gewährleistet, dass die Sparkasse die Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheitsvorschriften einhält und

Maßnahmen zur Unfallverhütung durchführt.

Corona-Pandemie | In der Corona-Pandemie hat der Arbeits- und Gesundheitsschutz für Mitarbeitende und Kundinnen und Kunden selbstverständlich höchste Priorität. So wurden ergriffene Schutzmaßnahmen verbessert und fortgeführt. Im Haus wurde Arbeitsschutz im höchsten Maße gewährleistet, z. B. durch das Splitten von Teams, zeitversetztes Arbeiten, räumliche Umzüge, das Tragen von Mund-Nasen-Schutz und das Installieren von Spuckschutz-Scheiben. Durch dieses umsichtige und konsequente Handeln konnten wir unseren Geschäftsbetrieb erfolgreich fortsetzen. Das hausinterne Projekt „Mobiles Arbeiten“ konnte in 2022 weiter getestet und finalisiert werden.

Personalmanagement | Das Personalmanagement ist dem Dezernat des Vorstandsvorsitzenden zugeordnet. Somit ist die Unternehmensführung direkt in alle Personalangelegenheiten, die durch das Personalmanagement wahrgenommen und umgesetzt werden, eingebunden.

Zielsetzung | Mit unserem Gesamtkonzept verfolgen wir das Ziel, sämtliche Arbeitnehmerrechte jederzeit einzuhalten. Mit einer nachhaltigen Mitarbeiterförderung investieren wir in die Zukunft unserer Mitarbeitenden und unserer Sparkasse. Wir investieren permanent in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden aller Altersgruppen und sichern damit ihre Beschäftigungsfähigkeit. Themen der Nachhaltigkeit fließen in unsere Qualifizierungsmaßnahmen ein, etwa in der Ausbildung, bei Weiterbildungs-Studiengängen und im Vertrieb. Das Lernen in digitalen und virtuellen Formaten bauen wir kontinuierlich weiter aus. So erzielen wir Effizienzsteigerungen und ökologische Effekte. Wir fördern mit einer Vielzahl aufeinander abgestimmter Maßnahmen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Deshalb können wir keine zusätzlichen zeitlichen Angaben machen. Weitere, quantitative Ziele haben wir in diesem Bereich derzeit nicht definiert.

Risikobewertung | Hinsichtlich der Arbeitnehmerbelange bestehen grundsätzlich Risiken. Bei der Analyse dieser sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass aufgrund der geschaffenen Strukturen und vielfältigen Maßnahmen keinerlei wesentliche Risiken bestehen, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende Auswirkungen auf den einzelnen nichtfinanziellen Aspekt haben bzw. haben werden. Auf eine separate Darstellung verzichten wir daher.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Gleichbehandlung | Für die Sparkasse Pforzheim Calw ist die Gleichbehandlung und Förderung für alle Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität eine Selbstverständlichkeit. Diese Vielfalt empfinden wir als Bereicherung, die durch unsere Mitarbeitenden positiv, wertschätzend und respektvoll getragen wird. Die Vorgaben aus dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) sind für unsere Mitarbeitenden verpflichtend und werden von uns vollumfassend erfüllt. Die Gehaltsstruktur, die Arbeitszeiten und der Erholungsurlaub der Beschäftigten sind auf Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen grundsätzlich geregelt. Die Vergütung erfolgt für gleiche Tätigkeiten geschlechtsunabhängig. Mit unserer betrieblichen Altersversorgung, der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg, bieten wir unseren Mitarbeitenden eine zusätzliche Absicherung für die Zukunft.

Diversität | Die Sparkasse fördert die Vielfalt der Gesellschaft sowie Chancengleichheit für ihre Beschäftigten. Die Mitarbeitenden sind der wesentliche Grundpfeiler des Erfolgs der Sparkasse. Sie fördert daher alle Mitarbeitenden jeder Altersstufe und jeden Geschlechts bei deren persönlicher und beruflicher Weiterentwicklung.

Die Sparkasse strebt Diversität im Hinblick auf Bildungshintergrund, Geschlecht, Herkunft und Alter in der Belegschaft und in den verschiedenen Managementebenen an. Die Sparkasse gestaltet Abläufe, Prozesse und Ziele so, dass Mitarbeitende eine hohe Arbeitszufriedenheit genießen und die Rahmenbedingungen haben, ihre Aufgaben zu erfüllen sowie die Werte der Sparkasse im Alltag und gegenüber Kundinnen und Kunden leben können.

Eine Vielzahl an Nationalitäten ist bereichernd für ein Unternehmen. Bei uns arbeiten Menschen aus 27 verschiedenen Nationen. Die Sparkasse setzt sich stark für eine Integration von schwerbehinderten Menschen am Arbeitsplatz ein. Eine Schwerbehindertenvertretung nimmt zu Gunsten schwerbehinderter Mitarbeitenden eine Überwachungs-, Unterstützungs- und Beratungsfunktion wahr.

Familie und Beruf | Das Konzept zur „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ stellt für unsere Mitarbeitenden die Weichen für eine erfolgreiche Vereinbarkeit von Familie und Beruf und beinhaltet verschiedene Bausteine. Einige Beispiele davon sind:

- ein flexibles Arbeitszeitmodell (ohne Kernzeit)
- vielfältige familienfreundliche Teilzeitmodelle – auch bei Führungspositionen
- umfangreiche Begleitung und Betreuung von Müttern in der Familienpause
- Maßnahmenbündel zum erfolgreichen Wiedereinstieg nach der Elternzeit
- Kinderbetreuungszuschuss für nicht schulpflichtige Kinder
- Unterstützung bei Pflegefällen in der Familie
- zusätzliche Freizeitmöglichkeiten durch Urlaubszukauf
- mobiles Arbeiten

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt zudem einen wesentlichen Bestandteil der Führungskultur dar. Die beschriebenen Maßnahmen sichern die Gleichstellung von Frauen und Männern und spiegeln sich in einer hohen Teilzeitquote von 33 % wider. Zahlreiche Mitarbeitende nutzen die vielseitigen Bausteine des Konzepts zur „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“.

ProFit | Ein ganzheitlicher Ansatz der betrieblichen Gesundheitsförderung ist schon seit vielen Jahren fester Baustein unserer Personalpolitik. Mit unserem Gesundheitsmanagement ProFit fördern wir zahlreiche Angebote im Freizeit- und Sportbereich und eine Vielzahl von Präventionsmaßnahmen und Leistungen, wie zum Beispiel ein unabhängiges psychosoziales Betreuungsangebot für Mitarbeitende in schwierigen persönlichen Lebenssituationen. Ein betrieblicher Gesundheitszirkel überprüft dabei regelmäßig die Präventionsangebote und nachhaltige Gesundheitsförderung. Die Kompetenz und das Bewusstsein für Gesundheitsförderung thematisieren wir bereits in der Ausbildung: Seit 2018 übernimmt eine Gruppe von Auszubildenden jeweils für ein Jahr die Rolle als „Gesundheitsscouts“. Sie werden in den Bereichen Ergonomie, Entspannung und Ernährung geschult und geben ihr Wissen systematisch an Führungskräfte und Mitarbeitende weiter.

Bewegung ist sehr förderlich für die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und dazu zählt auch der Weg zur täglichen Arbeit. Um dieses Ziel erfolgreich zu ermöglichen, haben wir bereits im Herbst 2021 unser Fahrrad-Leasing-Modell SparkassenRAD eingeführt, welches bereits von ca. 100 Beschäftigten genutzt wird. Somit besteht für unsere Beschäftigten die Möglichkeit, ihre Gesundheit durch Fahrradfahren zu stärken. Gleichzeitig wird die Sparkasse um eine weitere attraktive Sozialleistung reicher gemacht.

Gesundheitsschutz ist für uns ein wichtiges Thema. Daher haben wir in 2022 erneut gemeinsam mit unserem Betriebsarzt eine Impfkaktion gegen das

Coronavirus durchgeführt.

Im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten gestalten wir die Arbeitsbedingungen anhand der Bedürfnisse der Mitarbeitenden. Mit einer umfassenden Arbeitsschutzorganisation und stimmigen Schutzmaßnahmen sorgen wir für adäquaten Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit.

Aus diesem Selbstverständnis heraus haben wir auf die Formulierung expliziter Ziele beim Aspekt der Chancengerechtigkeit verzichtet.

Risikobewertung | Hinsichtlich der Arbeitnehmerbelange bestehen grundsätzlich Risiken. Bei der Analyse sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass aufgrund der geschaffenen Strukturen und vielfältigen Maßnahmen keinerlei wesentlichen Risiken bestehen, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende Auswirkungen auf den einzelnen nichtfinanziellen Aspekt haben bzw. haben werden.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Lebenslanges Lernen | Basis unseres Erfolgs sind die fachliche Qualität und das hohe Engagement unserer Mitarbeitenden. Deshalb hat die persönliche und berufliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden für uns einen hohen Stellenwert. Mit einem breit gefächerten Angebot an internen und externen Entwicklungsmaßnahmen fördern wir das lebenslange Lernen aller Mitarbeitenden. Dies schlägt sich auch in einer hohen Betriebstreue nieder – zum Jahresende 2022 lag die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 20 (Vorjahr: 20,4 Jahren).

Personalentwicklung | In unserem Führungsprozess sind regelmäßige Entwicklungsgespräche zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden vorgesehen. Sie bilden die Basis für die individuelle Personalentwicklungsplanung. Die strategischen Qualifikationsziele werden im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses abgeleitet und fließen in die Gestaltung des internen Personalentwicklungsangebotes ein. Bereichsspezifische Entwicklungsfelder werden mindestens einmal jährlich im Dialog zwischen Personalentwicklung und der zuständigen Führungskraft erfasst. Die Ergebnisse fließen in das interne Bildungsangebot oder in bereichsspezifische Maßnahmen ein. Unser internes

Personalentwicklungsangebot – ergänzt durch das der Sparkassenfinanzgruppe und weiterer Bildungspartner – haben im letzten Jahr 6.726 (2021:7.824) Teilnehmer genutzt, davon 2.869 (2021:3.175) weibliche Beschäftigte und 3.857 (2021:4.649) männliche Beschäftigte. Die Differenz von rund 14% im Vergleich zum Vorjahr 2021 lässt sich auf Maßnahmen, mit denen wir einmalig Führungskräfte und Mitarbeitende für das mobile Arbeiten in Corona Zeiten befähigt haben, zurückführen (Führen auf Distanz, Informationssicherheit, Datenschutz). Für die Durchführung der 1 533 (2021 1 037) Entwicklungsmaßnahmen wurden im Jahr 2022 rund 838 T€ (Vorjahr: 738 T€) investiert. Die Anzahl der digitalen Lernangebote konnte dabei im Vergleich zum Vorjahr (309) in 2022 mit 759 mehr als verdoppelt werden.

Bildungsbedarf | Im Rahmen einer jährlichen Bildungsbedarfserhebung planen wir das interne Personalentwicklungsangebot und berücksichtigen dabei zugleich die Zielsetzung einer langfristigen Beschäftigungsfähigkeit aller Mitarbeitenden. Die langfristige Beschäftigungsfähigkeit ist eine Hauptzielsetzung der Personalentwicklung. Personalentwicklung in ihrer Kernfunktion versteht sich in diesem Kontext als berufsbezogene Anpassungs- und Aufstiegsweiterbildung. Die jährliche Bildungsbedarfserhebung, unter Einbindung der Führungskräfte, ist als sich regelmäßig wiederholender Prozess zur bedarfsorientierten Planung der berufsbezogenen Weiterbildung angelegt. Eine zeitliche Begrenzung ist daher ausgeschlossen. Die Zielsetzung wird regelmäßig erreicht, da die über die Führungskräfte ermittelten Bildungsbedarfe fortlaufend befriedigt werden.

Ausbildung auf hohem Niveau | 126 Auszubildende in fünf Berufen und Studiengängen waren zum Jahresende 2022 bei uns beschäftigt. Unsere vergleichsweise hohe Ausbildungsquote von 8,2 % zeigt, dass wir verstärkt auf eigene Nachwuchskräfte setzen. 96 % der Auszubildenden, die im Jahr 2022 ihre Ausbildung beendeten, erhielten ein Übernahmeangebot. Die Kontinuität unserer Personalpolitik zeigt sich auch in der umfassenden Förderung von berufsbegleitenden Weiterbildungen. Seit 2020 geben wir leistungsstarken Auszubildenden mit einer sogenannten „Studiengarantie“ die Zusage einer geförderten Weiterbildung bereits während der Ausbildungszeit. Wir bieten den Auszubildenden so eine verlässliche Perspektive für die eigene Weiterentwicklung und Karriereplanung.

Im Jahr 2022 schlossen 56 Teilnehmer – davon 25 Mitarbeiter und 31 Mitarbeiterinnen – eine Weiterbildung, z. B. zum Bankfachwirt, Bankbetriebswirt oder Diplom Betriebswirt erfolgreich ab.

Nachhaltigkeit in der Weiterbildung | Entsprechend unserem Nachhaltigkeitsleitbild fließen kontinuierlich Themen der Nachhaltigkeit in unsere hausinterne Fortbildung ein. Im Jahr 2022 haben wir in 6 Webinaren und 14 Präsenzveranstaltungen insgesamt 239 Teilnehmer zum Thema Nachhaltigkeit geschult. Die deutliche Steigerung von digitalen Formaten in der Weiterbildung fördert die Nachhaltigkeit unter anderem durch die Reduzierung

von zeitlichem und finanziellem Reiseaufwand.

Risikobewertung | Hinsichtlich Arbeitnehmerbelange bestehen grundsätzlich Risiken. Bei der Analyse dieser sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass aufgrund der gelebten Personalstrategie und vielfältigen Qualifizierungs- und Präventionsmaßnahmen keinerlei wesentlichen Risiken bestehen, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende Auswirkungen auf den einzelnen nichtfinanziellen Aspekt haben bzw. haben werden. Dies wird unterstützt durch unsere „Eignungsrichtlinie für die Inhaber von Schlüsselfunktionen“, die Abläufe für deren Auswahl und Ernennung definiert. Diese haben wir im Dezember 2021 eingeführt.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte
Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter
Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit
und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert
werden:

i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

**Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie
entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle
freiwillig berichten.**

Durchschnittliche Arbeitsunfähigkeitsquote: 6,6 % (Vorjahr:4,1 %)

Nach den Vorgaben der Unfallkasse sind Arbeitsunfälle erst ab einer
Abwesenheit von mehr als drei Kalendertagen an die Unfallkasse zu melden.

Im Jahr 2022 hatte die Sparkasse 12 (Vorjahr: 13) gemeldete Arbeitsunfälle,
davon überwiegend Wegeunfälle. Erste-Hilfe-Maßnahmen werden bei der
Statistik nicht berücksichtigt.

Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle: 0

Eine Differenzierung von Angestellten und Mitarbeitenden, die keine
Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der
Organisation kontrolliert werden, haben wir dabei nicht vorgenommen.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Die betriebliche Gesundheitsförderung und der Arbeitsschutz genießen einen hohen Stellenwert bei der Sparkasse Pforzheim Calw. Das Gesundheitsmanagement ProFit und der Arbeitsschutzausschuss gewährleisten den Gesundheitsschutz, die Einhaltung der Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheitsvorschriften und die Durchführung von Maßnahmen zur Unfallverhütung. Die Mitglieder des Gesundheitszirkels ProFit und des Arbeitsschutzausschusses sind grundsätzlich Mitarbeitende, Führungskräfte und der Betriebsarzt. Die Ergebnisse aus den Arbeitskreisen werden stetig in geeigneter Form an alle Mitarbeitenden publiziert. Förmliche Vereinbarungen mit Gewerkschaften bestehen dazu nicht.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

Im Jahr 2022 haben die Mitarbeitenden der Sparkasse Pforzheim Calw Weiterbildungen im Umfang von 55.240 (Vorjahr: 41.325 Stunden) besucht. Der Anteil der bankspezifisch Beschäftigten liegt bei 53.336 (2021:41.157)

Stunden und der Anteil der nicht-bankspezifisch Beschäftigten bei 1.904 (2021: 168 Stunden. Auf die Gesamtanzahl der Weiterbildungsstunden entfallen 30.109 (2021: 21.687 Stunden) auf männliche Beschäftigte sowie 25.131 (2021:19.638) Stunden auf weibliche Beschäftigte. Eine weitere Differenzierung findet aktuell nicht statt.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
- i.** Geschlecht;
 - ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).
- b.** Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
- i.** Geschlecht;
 - ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Die Schwerbehindertenquote betrug für das Jahr 2022 3,70 Prozent.

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Pforzheim Calw besteht aus 18 Mitgliedern.
Die Altersstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

< 30 Jahre: 0
30 – 50 Jahre: 5 (5 Männer / 0 Frauen)
> 50 Jahre: 13 (12 Männer / 1 Frauen)

Am 31.12.2022 beschäftigte die Sparkasse Pforzheim Calw 1862 Mitarbeitende (Vorjahr: 1 886) inkl. Auszubildende (702 Männer / 1160 Frauen). Davon sind 192 Beschäftigte Führungskräfte. (83 % Männer / 17 % Frauen).

Davon entfallen 21 Mitarbeiter (90 % Männer / 10 % Frauen) auf die zweite Führungsebene. In der dritte Führungsebene sind es 64 Führungskräfte (91 % Männer / 9 % Frauen).

Die Altersstruktur aller Mitarbeitenden setzt sich wie folgt zusammen:

< 30 Jahre: 443 (39 % Männer / 61 % Frauen)
30 – 50 Jahre: 809 (36 % Männer / 64 % Frauen)
> 50 Jahre: 610 (39 % Männer / 61 % Frauen)

Dem Vorstand gehörten bis 31.12.2022 vier männliche Mitglieder an. Seit dem 01.01.2023 ist auch ein weibliches Mitglied im Vorstand (weiterhin vier Mitglieder).

108 Mitarbeiterinnen befanden sich zum 31.12.2022 in Mutterschutz oder Elternzeit. 612 Mitarbeitende sind teilzeitbeschäftigt (4 % Männer / 96 % Frauen).

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
- ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
- iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
- iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Es liegen keine Diskriminierungsfälle vor.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Unsere Dienstleister und Lieferanten sind vorrangig regionale mittelständische Unternehmen, die größtenteils auch Kundinnen und Kunden unseres Hauses sind. Wir haben in 2022 begonnen, Einkaufs- und Lieferantenrichtlinien, die auch Menschenrechtsthemen umfassen, bei Neuverträgen einzuführen. Altverträge werden sukzessive ergänzt.

Seit Einführung des Mindestlohngesetzes zum 01.01.2015 wird zudem ein besonderes Augenmerk auf die Einhaltung der geltenden Vorschriften des Mindestlohngesetzes gelegt, etwa im Reinigungsgewerbe. Entsprechende Erklärungen fordern wir dort aktiv ein. Als zertifiziertes Mitglied des Responsible Jewellery Councils verpflichteten wir uns zudem auf die Zielsetzungen des Code of Practice (siehe auch Leistungsindikator GRI SRS-102-16). Die Mitglieder achten die Menschenrechte und halten die UN-Leitgrundsätze für Wirtschaft und Menschenrechte auf eine ihrer Größe und den Umständen entsprechende Weise ein. Dazu gehören mindestens:

- eine grundsätzliche Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte
- ein Due-Diligence-Verfahren für Menschenrechte, mit dem versucht wird, Verletzungen von Menschenrechten festzustellen, sie zu verhindern, abzumildern und den Folgen der eigenen Tätigkeit für Menschenrechte Rechnung zu tragen
- die Veranlassung bzw. Beteiligung an einem legitimen Verfahren zur Wiedergutmachung, wenn Mitglieder festgestellt haben, dass sie nachteilige Auswirkungen auf Menschenrechte verursacht oder dazu beigetragen haben

Wir halten die oben genannten Ziele und Maßnahmen zu den Menschenrechten zu jeder Zeit ein. Durch unsere regionale Ausrichtung haben wir aus Wesentlichkeitsgründen über die genannten Maßgaben hinaus kein weiteres Konzept. Wir sehen insofern keine wesentlichen Risiken und nehmen daher keine gesonderte Risikoanalyse vor.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Der Indikator wurde bislang nicht erhoben. In 2022 haben wir begonnen, Einkaufs- und Lieferantenrichtlinien bei Neuverträgen einzuführen. Altverträge werden sukzessive ergänzt. Zukünftig können wir diesen Indikator entsprechend berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Alle unsere Standorte befinden sich in der Region Nordschwarzwald. Eine detaillierte Prüfung ist daher nicht vorgesehen. Eine grundlegende Überprüfung fand im Rahmen des Audits zur Zertifizierung statt.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

s. Leistungsindikator SRS-412-3

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Der Indikator wurde nicht erhoben. Siehe Leistungsindikator SRS-412-3.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Wertschöpfung und Wohlstand in unserer Region | Die Sparkasse Pforzheim Calw ist ein öffentlich-rechtliches Kreditinstitut. Unsere Geschäftstätigkeit und die daraus erwirtschafteten Erträge kommen unserer Region zugute. Als Arbeitgeberin, Steuerzahlerin und Auftraggeberin für die heimische Wirtschaft leisten wir einen wichtigen Beitrag zu Wertschöpfung und Wohlstand in unserem Geschäftsgebiet. Sparkassen sind aus ihrer geschichtlichen Entwicklung heraus gemeinwohlorientierte Unternehmen und kommen daher auch durch Spenden und Sponsoring ihrem öffentlichen Auftrag nach. Die Gemeinwohlorientierung ergibt sich aus § 6 Sparkassengesetz Baden-Württemberg und § 3 unserer Satzung.

Gemeinwohlorientierung | Unsere zahlreichen Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung dienen der Regionalentwicklung, schaffen und sichern Arbeitsplätze. Innovative Geschäfts- und Produktideen und deren Investitionen werden von uns unterstützt. Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen, gehört seit jeher zu unserer Identität. Nicht die Gewinnmaximierung steht im Mittelpunkt, sondern der langfristige Nutzen für die Kundinnen und Kunden und die Region. Dies unterstützen auch unsere Tochtergesellschaften: Mit unserer Sparkassen Informationstechnologie Betreiber GmbH & Co. KG im Nordschwarzwald setzen wir beispielsweise auf die innovative Weiterentwicklung der Region durch die Anbindung an ein modernes Glasfaser-Breitbandnetz. Weitere Beispiele unseres Engagements sind: Teilnahme am sogenannten Digital Hub, Teilnahme am Digital Black Forest, E-Ladestationen, BLACKFOREST-BOXEN.

Engagement als Förderer | Einen großen Teil des wirtschaftlichen Ergebnisses investieren wir deshalb wieder in die Region. Hierbei verfolgen wir das Konzept einer möglichst großen Breitenwirkung in den Bereichen Kunst und Kultur, Sport, Musik, Bildung und Soziales. Entsprechend der internen „Richtlinien bei der Vergabe von Spenden“ bewilligen die Markt-/Filialdirektionen die Spenden innerhalb ihres vorgegebenen Etats. Darüber hinaus entscheidet das Vorstandssekretariat / der Vorstand über die jeweiligen

Spenden. Die Sparkasse Pforzheim Calw ist einer der größten Förderer von sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Organisationen und Institutionen in der Region Nordschwarzwald. Insbesondere das Wohl des Nachwuchses liegt der Sparkasse am Herzen. Kindergärten und Schulen werden daher ebenso unterstützt wie Initiativen, die sich in besonderem Maße um Kinder und Jugendliche kümmern. Wo die öffentliche Hand oftmals passen muss, leisteten wir auch in 2022 unseren Beitrag mit folgenden Maßnahmen:

- Stiftung für die Region der Sparkasse Pforzheim Calw: unsere Stiftung für die Region.
- Stiftung Jugendförderung: Wir unterstützen Leistungen und lobenswertes Engagement im Bereich der Jugendförderung durch Fördermittel aus der Stiftung.
- Stiftung Umweltpreis: Alle zwei Jahre verleiht unsere Umwelt-Stiftung den mit bis zu 10.000 € dotierten Umweltpreis. Außerdem veranstaltet die Stiftung das Umweltforum in Calw.
- Kunststiftung der Sparkasse Pforzheim Calw: Mit der Stiftung zur Förderung regionalen Kunstschaffens unterstützen wir Künstler aus dem Südwesten.
- Calwer Hermann Hesse-Stiftung
- Unterstützung der Streuobstwiesenkultur in unserer Region.
- Unterstützung des Projekts „Klima:Wasser“
- Unterstützung des Einsatzes von Pflegeheimclowns in 14 Pflegeheimen in der Region.
- Förderung der Initiative „hüpf“ - Sport für Kinder in KiTas
- Unterstützung des Jugendforschungszentrums mit Standorten in Nagold und Pforzheim
- Unterstützung von KiTas beim Projekt „GemüseAckerdemie“ - Das Ziel: eine junge Generation für Natur und Nachhaltigkeit begeistern
- Spende an das DRK für die Beschaffung einer Feldküche für den Katastrophenschutz
- Spenden an die Tafelläden der Region
- Digitale Nachmittage für Seniorinnen und Senioren

Messe „Fair Handeln“ | Unser gelebtes nachhaltiges Engagement konnten wir als Gast am Stand des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg anlässlich der internationalen Messe für fairen Handel „Fair Handeln 2022“ in Stuttgart einer breiten Öffentlichkeit präsentieren.

Sparkassenstiftung für internationale Kooperation | Durch unsere Mitgliedschaft bei der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e. V. tragen wir unser soziales Engagement in die Welt. Wir unterstützen die Sparkassenstiftung bei ihren Projekten zur Armutsbekämpfung in Entwicklungs- und Schwellenländern. Denn während ein flächendeckendes Filialnetz und der Zugang zu adäquaten Finanzdienstleistungen wie einem Sparbuch, einem Konto oder einem Kleinkredit für uns in Deutschland selbstverständlich sind, gehört dies für viele Menschen in ärmeren Regionen

der Welt zur Ausnahme. Indem wir das entwicklungspolitische Engagement dieser Gemeinschaftseinrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe durch unsere Mitgliedschaft unterstützen, kommen wir der globalen Verantwortung der deutschen Sparkassen für diese eine Welt nach. Und wir bauen dabei auch auf unserer eigenen Entstehungsgeschichte auf: Vor 200 Jahren wurden in Deutschland die ersten Sparkassen vor einem sehr ähnlichen Hintergrund aufgebaut.

Risikobewertung | Unser gesellschaftliches Engagement ist sehr breit gestreut und erstreckt sich auf vielfältige Zielgruppen und Bedarfe. Angesichts dieser ausgewogenen Gesamtallokation sehen wir keine wesentlichen Risiken und nehmen deshalb auch keine gesonderte Risikoanalyse vor.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Einnahmen	
= direkt erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert	338.727 T€
Betriebskosten	75.827 T€
+ Löhne und sonstige betriebliche Leistungen	107.009 T€
+ Zahlungen an Kreditgeber	16.073 T€
+ Zahlung an die Regierung	32.205 T€
+ Investitionen in die Gemeinschaft	14.437 T€
= verteilter wirtschaftlicher Wert	245.551 T€
direkt erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert	338.727 T€
verteilter wirtschaftlicher Wert	245.551 T€
= zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert	93.176 T€

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Sparkasse Pforzheim Calw ist Mitglied im Sparkassenverband Baden-Württemberg und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe in bankpolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber den Institutionen des Bundes und der Europäischen Union.

Wir haben als Kreditinstitut umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten. Wesentliche Anforderungen ergeben sich aufgrund europäischer Gesetzgebung in Form von EU-Richtlinien sowie EU-Verordnungen, die sich auch auf die nationale Gesetzgebung auswirken, der alle Kreditinstitute unterworfen sind. Neben spezifischen Gesetzen wie beispielsweise KWG, WpHG, GWG etc. gelten für uns zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen, die sich aus dem Sparkassengesetz für Baden-Württemberg ergeben. Im Zusammenhang mit den o.g. Gesetzen sind weitere konkretisierende nationale Verordnungen durch die Kreditinstitute zu beachten. Ergänzend macht die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre

Auslegung der aktuellen Gesetzgebung in Form von „Best-Practice-Ansätzen“ transparent. Diese sogenannten Auslegungshinweise bzw. Mindestanforderungen werden bei der gesetzeskonformen Umsetzung der Anforderungen durch die Sparkasse berücksichtigt. Neue gesetzliche Anforderungen kommen sukzessive im Rahmen des sogenannten Aktionsplans Sustainable Finance auf die Finanzbranche und damit auch auf unsere Sparkasse zu. Die Anforderungen wirken sich auf verschiedene Bereiche der Sparkasse aus. Zur umfassenden Integration des Themas Nachhaltigkeit wurde in 2020 ein entsprechendes Umsetzungsprojekt aufgelegt, das im Sommer 2022 an die Linie übergeben wurde. Seither erfolgt die Koordination der Nachhaltigkeitsaktivitäten durch die Abteilung Vorstandssekretariat. Im Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken erwartet die BaFin, dass die beaufsichtigten Unternehmen sich mit den entsprechenden Risiken auseinandersetzen. Die Würdigung dieser Nachhaltigkeitsrisiken ist im Rahmen unserer Risikoinventur in 2022 erfolgt.

Im Rahmen unserer Risikostrategie müssen aufsichtsrechtliche und gesetzliche Normen jederzeit erfüllt sein. Dafür sorgt unsere Compliance-Organisation (siehe auch Kriterium 20). Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und sukzessive weiterentwickelt.

Wir beziehen grundsätzlich keine politische Position. Dies spiegelt sich darüber hinaus in der Tatsache wider, dass wir an Parteien oder Politiker keinerlei Zuwendungen zahlen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.
- b.** Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Es wurden keine politischen Spenden getätigt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Gesetzliche Regelungen | Die Sparkasse Pforzheim Calw unterliegt als Finanzinstitut spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation und sonstigen strafbaren Handlungen. Des Weiteren sind u. a. auch Regeln zu Embargovorschriften/Finanzsanktionen und zum Datenschutz einzuhalten.

Compliance | In der Abteilung Compliance sind die Ansprechpartner bzw. Beauftragten für die Themen Geldwäsche, Strafbare Handlungen, Wertpapier-Compliance sowie MaRisk-Compliance* innerhalb der Sparkasse gebündelt. Die jeweiligen Beauftragten, die durch die Sparkasse ernannt worden sind, stellen über Vorkehrungen und Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird.

Zielsetzungen | Zielsetzung der Ansprechpartner bzw. Beauftragten in den oben genannten Bereichen ist das gesetzes- und richtlinienkonforme Verhalten unserer Sparkasse zu jeder Zeit. Generelle Zielsetzung der Sparkasse Pforzheim Calw ist die uneingeschränkte Einhaltung der für sie maßgeblichen Gesetze und Verordnungen sowie die Verhinderung von Korruption bzw. Bestechlichkeit. Weitere, quantitative Ziele bestehen nicht und sind auch nicht geplant. Neue rechtliche Anforderungen werden durch Compliance bei der fristgerechten Umsetzung beratend begleitet. Zur Verhinderung von strafbaren Handlungen, insbesondere Korruption, werden Sicherungsmaßnahmen definiert und deren Wirksamkeit durch risikoorientierte Überwachungshandlungen überprüft und bewertet. Diese Überwachungshandlungen werden in einem aus den Risikoanalysen abgeleiteten Turnus von 1 – 3 Jahren durchgeführt. Die Erledigung der planmäßigen Überwachungshandlungen wird von der Compliance- und Geldwäschebeauftragten laufend überwacht.

Klare Vorgaben | Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Risiken. Die Geschäftsbereiche werden auf neue rechtliche Entwicklungen hingewiesen und Mitarbeitende entsprechend geschult bzw. sensibilisiert. Die Beauftragten identifizieren zudem mögliche Interessenskonflikte. Darüber hinaus wird die Einhaltung der internen

Verhaltensregeln durch die jeweiligen Zuständigkeitsbereiche im Haus geprüft. Um Bestechungsversuchen entgegenzuwirken, existieren beispielsweise klare Vorgaben zur Annahme von Geschenken und Vergünstigungen. Sämtliche Unternehmensleitlinien und Arbeitsanweisungen sind für alle Mitarbeitende der Sparkasse verbindlich.

Risikomanagement | Die identifizierten wesentlichen Risiken sind zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben in der Risikoanalyse für die Teilbereiche MaRisk-Compliance, Wertpapier-Compliance und Geldwäsche inkl. Terrorismusfinanzierung/sonstige strafbare Handlungen detailliert darzustellen. Die Abteilung Compliance erfüllt diese Vorgaben, indem die verschiedenen Einzel-Risiken in Form einer einheitlichen, integrierten Gesamt-Risikoanalyse gebündelt werden. Neben den hieraus gewonnenen Synergieeffekten ergibt sich insbesondere die Möglichkeit, das Risiko nicht nur auf Ebene einzelner Prozesse, sondern auch übergreifend auf Ebene der betroffenen Bereiche innerhalb der Sparkasse zu bewerten. Korruption bzw. Bestechlichkeit werden als strafbare Handlungen im Rahmen der „Teil-Risikoanalyse Strafbare Handlungen“ durch die Abteilung Compliance betrachtet. Aufgrund potenzieller Reputationsschäden für die Sparkasse wurden diese Sachverhalte mit einem hohen Risiko bewertet. Die Überwachungshandlungen von Compliance zu strafbaren Handlungen umfassen grundsätzlich sämtliche Prozesse in den Betriebsbereichen und Geschäftsstellen. U. a. erfolgen jährlich Geschäftsstellenkontrollen durch die Compliance-Abteilung. Diese Kontrollen umfassen auch Aspekte des Bereiches Strafbare Handlungen. Im Rahmen unserer Überwachungshandlungen bewerten wir das Überwachungsergebnis und die Auswirkungen auf unsere Risikoanalyse sowie den daraus abgeleiteten Überwachungsplan. Darüber hinaus bestätigen wir die Angemessenheit sowie Wirksamkeit der Präventionsmaßnahmen und halten die termingerechte Ausräumung ggf. festgestellter Defizite durch die zuständigen Fachbereiche nach.

Die Aktualisierung der Risikoanalysen ist ein laufender Prozess. Datengrundlage sind neue Gesetze, Verordnungen sowie Auslegungen von Aufsichtsbehörden und Verbänden der Sparkassenorganisation sowie eingetretene als auch mögliche Schäden. Des Weiteren wird auf Erkenntnisse der internen sowie externen Revision zurückgegriffen. Weiterhin werden aktuelle Typologien der FIU berücksichtigt. Ein weiterer Baustein ist der Erfahrungsaustausch mit anderen Verpflichteten, z.B. im Arbeitskreis Finanzkriminalität Stuttgart sowie mit den Geldwäsche- und Compliance-Beauftragten einiger baden-württembergischen Sparkassen. Darüber hinaus besuchen wir regelmäßig die Informations-Veranstaltung des LKA Baden-Württemberg.

Bereich Strafbare Handlungen | Im Bereich der Strafbaren Handlungen ist das wesentliche Risiko in Bezug auf Korruption und Bestechlichkeit aufgrund des damit verbundenen potenziellen Reputationsrisikos mit einem hohen Risiko bewertet. Zur Risikobegrenzung wurden angemessene Sicherungsmaßnahmen

implementiert, deren Wirkung durch regelmäßige Kontrollen überwacht wird.

Berichterstattung | Die Beauftragten erstatten regelmäßig bzw. auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Berichte werden an die Interne Revision und, soweit gesetzlich gefordert, an den Verwaltungsrat als Aufsichtsorgan der Sparkasse weitergeleitet. Auch die Berichterstattung erfolgt seit 2020 in Form eines einheitlichen, integrierten Tätigkeitsberichts über alle Compliance-Funktionen.

Compliance-Kultur | Aufgrund der sich immer schneller ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen erfordert die Sicherstellung gesetzeskonformen Verhaltens durch die Sparkasse bzw. deren Mitarbeitende eine entsprechende Compliance-Kultur innerhalb der Sparkasse.

Prävention | Relevante Mitarbeitende werden regelmäßig auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den genannten Bereichen hingewiesen. Im Gegenzug sind alle Mitarbeitenden aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte bzw. die Abteilung Compliance zu wenden, um Compliance-Verstößen vorzubeugen.

Die Abteilung Compliance führt mindestens jährlich Multiplikatorenschulungen durch. Neu eingestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden zum Start ihres Einsatzes durch Compliance angeschrieben und hinsichtlich der Verhinderung von sonstigen strafbaren Handlungen sensibilisiert. Auszubildende werden in einem Präsenzseminar geschult. Darüber hinaus haben Beschäftigte durch unsere Compliance-Infothek jederzeit Zugriff auf relevante Schulungsinhalte. Ein weiterer Baustein sind unsere regelmäßig erscheinenden Newsletter. Die Führungskräfte werden mindestens jährlich angeschrieben und mittels Checkliste sensibilisiert, wie mögliche kriminelle Handlungen durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erkennbar sind.

Hinweisgebersystem | Damit Unregelmäßigkeiten frühzeitig erkannt werden können, geben wir unseren Mitarbeitenden zusätzlich auch die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen. Hierfür wurde ein Hinweisgebersystem eingeführt. Ansprechpartner für vertrauliche Meldungen ist die Abteilung Compliance.

*MaRisk-Compliance = Identifizierung der wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben, deren Nichteinhaltung zu einer Gefährdung des Vermögens der Sparkasse Pforzheim Calw – insbesondere infolge von (Geld-)Strafen, Bußgeldern, Schadensersatzansprüchen oder Nichtigkeit von Verträgen – führen können.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

In 2022 wurden 15 Geschäftsstellen kontrolliert (16% aller Geschäftsstellen). Es ergaben sich im Rahmen der Kontrollen durch Compliance keine Auffälligkeiten, insbesondere im Hinblick auf Korruption bzw. Bestechung. Zusätzlich sind insgesamt 22 Überwachungshandlungen definiert, welche risikoorientiert durchgeführt werden. Bei acht davon sind jährliche Überwachungshandlung vorgesehen und durchgeführt worden. Vereinzelt fiel der Abschluss der Überwachungshandlungen auf das erste Quartal 2023. Darüber hinaus gibt es Überwachungshandlungen, welche im zweijährigen Turnus bzw. bei Bedarf vorgenommen werden.

Es ergaben sich im Rahmen der Kontrollen durch Compliance keine Auffälligkeiten, insbesondere im Hinblick auf Korruption bzw. Bestechung.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Es wurden keine Korruptionsfälle im Jahr 2022 bekannt.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Im Jahr 2022 gab es keine Bußgelder sowie sonstige nicht-monetäre Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.